

Quer durch den

KREIS RUND

um die Gemeinden



Wir machen das!

Von der Schwangerschaft bis zur Pflege:
Kreis Düren fördert viele Menschen

Vom Kind aus denken

Kreuzau war der Vorreiter, jetzt zieht das NRW-Modellprojekt Kreise

Party am Indemann

Familienspaß, kölsche Nacht und Feuerwerk am Samstag, 27. Juni

Unsere Kommunen

Lebendig, offen, mittendrin: Düren stellt sich als attraktives Mittelzentrum vor

Vorbeugen statt heilen ist besser: Wir wollen kein Kind zurücklassen

Mit Partyschwung in die Ferien: „Sommerleuchten am Indemann“



Liebe Leserin, lieber Leser,

heute ist kalendarischer Sommeranfang; wir erleben den längsten Tag des Jahres. Kinder und Jugendliche freuen sich auf sechs lange Ferienwochen. Wochen, in denen Familien mehr Zeit für einander haben, wichtige Zeit. Denn Kindheit und Jugend sind prägend. Stimmungen, Bilder, Gerüche, Musik - alte Erinnerungen begleiten uns oft ein Leben lang.

Wir im Kreis Düren möchten, dass alle jungen Menschen gut aufwachsen und ihren Platz im Leben finden. Deshalb setzen wir das NRW-Modellprojekt „Kein Kind zurücklassen“ um. Die Kurzform lautet: Vorbeugen statt heilen. In Kreuzau haben der Kreis Düren, die Gemeinde und weitere Partner bereits viele Hilfsangebote vernetzt. Und zwar

konsequent aus dem Blickwinkel der Kinder. Wer Unterstützung benötigt, soll sie möglichst schnell bekommen. NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft hat unsere Aufbauarbeit vor Ort ausdrücklich gewürdigt.

Anfang Juni ist der Startschuss gefallen, seitdem folgen weitere Kommunen dem Vorreiter Kreuzau. Darüber freue ich mich sehr, denn Kinder sind unsere Zukunft. Ein alter Satz, ein wahrer Satz. Dass die Städte und Gemeinden durch Achtsamkeit und Vorbeugung unter dem Strich möglicherweise Kosten sparen, das ist dabei ein Nebeneffekt.

Im Kreis Düren soll sich jeder wohlfühlen können, egal ob jung oder alt. Das ist seit langem unser Bestreben. „Kreis Düren – wir machen das!“: Unter unserem Wahlspruch stellen wir Ihnen kurz

einige Projekte vor, die das augenfällig machen. Vom Ungeborenen bis zum Pflegebedürftigen reicht die Spanne der Hilfe und Unterstützung. Viele ehrenamtlich Tätige wirken dabei mit. Ein herzliches Dankeschön an sie alle! Und an die Sponsoren, die gute Taten befördern.

Und gute Laune. Die wird es am kommenden Samstag beim „Sommerleuchten am Indemann“ garantiert geben. Dank Sponsoren ist die Party für alle eintrittsfrei. „ich. see. zukunft.“ lautet der pfiffige Wahlspruch des indelandes. Ich hoffe, ich seh' Sie beim „Sommerleuchten am Indemann“!

Genießen Sie den Sommer!

Das wünscht Ihnen
Ihr Landrat
Wolfgang Spelthahn

Inhalt

- 3 „Sommerleuchten am Indemann“: Familienfest mit kölscher Nacht
- 4 Im Interview: Räuber-Frontmann Torben Klein
- 5-7 NRW-Modellprojekt „Kein Kind zurücklassen“
 - Erste kreisweite Präventionskonferenz
 - Im Interview: Grundschulrektor Manfred Franz glaubt an den Erfolg
 - Kreuzau war Vorreiter, andere Kommunen ziehen nach
- 8-10 „Kreis Düren – wir machen das“ – Wie der Slogan gelebt wird
- 11-15 Unsere Kommunen: das Mittelzentrum Düren
 - Grußwort von Bürgermeister Paul Larue
 - Rathaus ist saniert, die Ämter ziehen zurück
 - Spielzeit 2015/16: Attraktives Theaterprogramm
 - Innovative Verwaltung: Elektronische Steuerabteilung
 - Vorschau auf die Annakirmes 2015
 - Unternehmergegespräch: Gisbert Rühl gibt Impulse
 - Neue Stadtnetz Düren-App
 - Düren im Porträt – Lebendig, offen, mittendrin
- 16-17 Terminkalender
- 18-19 Bördeexpress rollt jetzt häufiger nach Euskirchen
- 20 Katzenschutz: Kreisweite Kastrationsaktion war ein Erfolg
- 21 Vier-Sterne im Rurtal: Campingplatz Hetzingen
- 22 Stadthalle Düren: Nachfolgeprojekt wird auf der Expo Real vorgestellt
- 23 Monte mare: Saunieren zum Vorteilspreis
- 24 Kreishaus: Energiesparen in 70 Schritten
- 24 Buchvorstellung: Meisterwerke der Glasmalerei im Rheinland
- 25 Radaktionstag: Am 19. Juli führt die Tour durchs Jülicher Land
- 26 Die Tennisstars von morgen: Vorschau auf U14-Meisterschaft
- 27 Unfallflucht ist kein Kavaliersdelikt
- 28 AWA: Bioabfall ist ein Wertstoff
- 29-30 Zu Besuch bei Carl Krafft & Söhne
 - Tonnenschwere Präzisionsarbeit
 - Im Interview: Geschäftsführer Michael Hess
- 31 9. August: Tag der offenen Tür im Feuerschutztechnischen Zentrum

Impressum

Herausgeber:

Landrat des Kreises Düren,
Bismarckstraße, 52348 Düren

Redaktion:

Josef Kreutzer, Ralf Schwuchow

Verlag:

Super Sonntag Verlag GmbH,
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen

Geschäftsführung:

Jürgen Carduck, Andreas Müller

Redaktionsleitung:

Patricia Gryzik

Gestaltung:

Meike Dosquet

Druck:

Euregio Druck GmbH
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen

Druckauflage:

118.700 Stück



Sommerleuchten am Indemann: Spiel, Spaß, kölsche Nacht und Feuerwerk

Große Party für Jung und Alt am 27. Juni- Freier Eintritt - DKB-Pendelbus

„Denn wenn et Trömmelche jeit ...“: Am nächsten Samstag gilt das auch für den Indemann. Dann steht auch der 36 Meter hohe Botschafter des indelandes parat und reiht sich in die Schar seiner Partygäste ein, für die Kölle mehr ist als nur eine Stadt am Rhing. Denn am 27. Juni wird auf der Goltsteinkuppe am Rande des Tagebaus Inden eine kölsche Nacht gefeiert.

Dazu lädt die Entwicklungsgesellschaft indeland bei freiem Eintritt herzlich ein. Vier Bands spielen beim „Sommerleuchten am Indemann“ live auf, mit „Raderdoll“ und den „Bremsklötz“ stammen zwei aus der Region, mit den „Klüngelköpp“ und den „Räubern“ zwei aus der Domstadt. Doch bevor die lange Nacht der kölschen Tön' um 19 Uhr beginnt, hat es schon drei Stunden Spiel, Sport und Spaß für die ganze Familie gegeben. Beginnen wir also von vorn. Los geht das „Sommerleuchten am Indemann“



Sie freuen sich auf die Party: Landrat Wolfgang Spelthahn (5.v.l.) und die Vertreter des indelandes, aus Inden und des Kreissportbundes. Foto: J. Kreutzer

bringen die Trainer des Kreissportbundes Düren die Kinder auf Temperatur, ab 17.30 Uhr laden sie die Erwachsenen zur Pulsbeschleunigung

Hüpfburg, Kinderschminken, Mini- und Fußballgolf und nicht zuletzt der große Spielplatz bieten für jeden etwas. Die Freiwillige Feuerwehr Inden präsentiert ihre Fahrzeuge, während der Kreissportbund Düren und der Förderverein Helping Hands die Besucher über ihre Anliegen informieren.

Erfolg, räumten im Karneval viele Titel ab, darunter schon zweimal den närrischen Oscar.

Farbenregen und Donnerhall

Klassiker des kölschen Karnevals sind die „Räuber“, die im nächsten Jahr 25-jähriges Bestehen feiern. Wo sie auch auftauchen, ist Stimmung pur angesagt. Mit Hits wie „Die Rose“, „Op dem Maat“ oder „Titicacasee“ und eben der Kölschen Nationalhymne „Denn wenn et Trömmelche jeit“ zählen sie zu den ganz Großen. So dürften die Stunden bis 23 Uhr wie im Fluge vergehen. Dann schießen die Feuerwerksraketen in den Nachthimmel und krönen das Sommerleuchten am Indemann mit brillantem Farbenregen und Donnerhall. Für die Bewirtung der Gäste vor der Bühne sorgt das Team des Restaurants am Indemann. Einen Pendelbusservice organisiert die Dürener Kreisbahn.

Kölsche Nacht ab 19 Uhr

Um 19 Uhr bricht dann bei Tageslicht die kölsche Nacht an. Die Lokalmatadore nehmen das sportlich aufgewärmte Publikum musikalisch in Empfang. Sowohl „Raderdoll“ als auch die „Bremsklötz“ haben sich mit ihren Auftritten eine Fan-Schar erspielt, die sie an diesem Abend gerne vergrößern möchten.

Eine echte kölsche Boygroup sind die „Klüngelköpp“. Ihr Markenzeichen sind Knickerbocker mit Hosenträgern und Schiebermützen. Seit über zehn Jahren eilen die Jungs von Erfolg zu



BREMSKLÖTZ

ET HÄTZ OP DE ZUNG

Sie geben Gas: die Bremsklötz von der Rur.

an diesem Tag um 16 Uhr. Mit „Ralf und Max“ sind zwei Kinderunterhalter engagiert. Sie wissen, wie man die Jüngsten zum Mitklatschen, Mitsingen, Mittanzen und Mitlachen animiert. Kinder, die es etwas sportlicher lieben, begeistern sich für Zumba. Zu heißen Rhythmen fließen ab 17 Uhr Aerobic und lateinamerikanische Tanzelemente ineinander über. Erst

ein. Derart aufgewärmt, folgt ab 18.15 Uhr etwas ganz Neues: Jumping Fitness. Das ist ein dynamisches Fitnessstraining auf Trampolinen. Beim gelenkschonenden Spiel mit der Schwerkraft werden bis zu 400 Muskeln ge- und entspannt. Im indeland ist eben nicht nur die Landschaft in Bewegung ... Das Rahmenprogramm mit Glücksrad,



Sie sind Raderdoll: Fünf Jungs aus der Region, deren Herz für Kölle schlägt. Foto: T. Schäfer

„Für mich ist es ein Heimspiel“

Räuber-Frontmann Torben Klein aus Würselen freut sich auf den Indemann

Als Torben Klein in Würselen seine ersten musikalischen Gehversuche unternahm, waren „De Räuber“ schon eine große Nummer. Heute ist er der Frontmann der Band, die am 27. Juni Top-Act des Sommerleuchtens am Indemann ist.

? Torben, „De Räuber“ feiern 2016 ihren 25. Geburtstag, Sie gehören nun seit gut drei Jahren zur Bande – wie fühlt sich das an, Frontmann einer so bekannten Band zu sein?

Torben Klein: Ja wir freuen uns schon auf das große Jubiläum im nächsten Jahr. Für mich ist es generell eine große Freude und immer noch eine Ehre, dass man mir das Vertrauen geschenkt hat, Frontmann der Räuber zu werden. Als die Räuber 1991 bereits ihre ersten Hits ablieferten, habe ich in Würselen meine ersten musikalischen Gehversuche gemacht und natürlich auch die Hits der Räuber gespielt.

? Sie sind in Würselen in der Städtereigion Aachen aufgewachsen – ist der Auftritt am Indemann ein Heimspiel für Sie?

Torben Klein: Das stimmt ganz genau - und ich wohne immer noch in Würselen. Heimat bleibt Heimat, auch wenn mein Herz mittlerweile sehr kölsch schlägt. Wenn ich mal eine ruhige Minute finde, dann setze ich mich gerne auf mein Fahrrad und

besuche den Indemann und genieße den schönen Ort.

? Wie sind Sie zur Musik gekommen? Welche Art Musik hören Sie sonst?

Torben Klein: Also, schuld sind eigentlich mein Vater und mein Opa, die beide selber Musiker mit Leib und Seele waren. Bereits mit sechs Jahren hat mein Opa mir Trompete spielen beigebracht. Später habe ich dann durch meinen Vater dessen Instrument erlernt. Bass, den ich bis heute mit tiefer Überzeugung spiele. Wenn ich privat Musik auflege, was nicht ganz so oft vorkommt, dann höre ich eigentlich immer einen bunten Strauß aus ganz verschiedenen Richtungen, je nach Laune.

? Köln und Karneval, das hört sich nach viel Stress für „fahrende Musikanten“ an – wie viele Veranstaltungen absolvieren „De Räuber“ in der Session und im Jahr?

Torben Klein: Also Karneval ist für uns immer Hochleistungssport. Wir absolvieren in einer Karnevalssession so um die 200 bis 250 Auftritte. Montags haben wir immer unseren freien Tag und den Rest der Woche sind wir quasi nur unterwegs. Im Jahr wird es dann etwas ruhiger, dann spielen wir zwischen 80 und 100 Konzerte.



Für Räuber-Frontmann Torben Klein ist das Konzert am Indemann ein Heimspiel, denn er stammt aus Würselen. Foto: Armin Zedler

? Wie entstehen neue Lieder? Wie wirken Sie daran mit, welche stammen aus Ihrer Feder?

Torben Klein: Unsere neuen Lieder entstehen immer anders. Wir haben ja mit Karl Heinz einen stetig sprudelnden kreativen Brunnen in unserer Mitte. Dem braucht man manchmal nur eine Zeile zuwerfen und schon kommen bei ihm passende Melodien heraus.

Im letzten Jahr haben wir beide in unserem Tourbus zusammen unseren neuen Hit „Dat es Heimat“ entwickelt. Das kam auch ziemlich spontan und ging relativ schnell.

Mittlerweile sind wir ein eingespieltes Team und entwickeln die Ideen gemeinsam. Karl Heinz liefert die Ideen, und wir setzen uns dann zusammen und lassen die Lieder entstehen. Das macht wahnsinnig viel Spaß, da ergänzen sich die beiden „Generationen“ sehr gut.

? Worauf dürfen sich die Räuber-Fans an Indemann freuen?

Torben Klein: Es bleibt bei uns immer spannend. Wir arbeiten ja gerade an den neuen Liedern für unser kommendes Album. Vielleicht werden wir neben den bekannten Räuber-

ber-Hits auch am Indemann die ein oder andere neue Kostprobe geben. Aber eines ist gewiss, wir werden alle Besucher an diesem Abend mit guter Laune nach Hause schicken - ich freue mich jetzt schon!

Mit dem Pendelbus zum Indemann

Am Samstag, 27. Juni, wird die Zufahrt zum Indemann um 12 Uhr gesperrt. Ab 15 Uhr verkehrt ein Bus der DKB. Er pendelt im 20-Minuten-Takt zwischen der Haltestelle Inden-Schule und der Goltsteinkuppe, so dass zügige Beförderung sichergestellt ist. Nach der Party verlässt der letzte Bus den Indemann um 0.10 Uhr. Pro Person und Fahrt ist ein Euro zu entrichten. Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren fahren kostenlos mit.

Der Eintritt ist dank zahlreicher Unterstützer frei. Neben der Entwicklungsgesellschaft indeland, dem Kreis Düren und der Gemeinde Inden engagieren sich die Sparkasse Düren, die DKB und die Rurtalbahn, RWE und F&S Solar, die Barmer GEK und der Kreissportbund Düren.



Sie sind der Top-Act der kölschen Nacht am Indemann: De Räuber.

„Sie sind mit Herzblut bei der Sache!“

„Kein Kind zurücklassen“: Kreuzau hat es vorgemacht, andere folgen nun

Nordrhein-Westfalens Ministerpräsidentin Hannelore Kraft, sparte nicht mit Lob, als sie sich Anfang des Jahres im Kreis Düren über den Stand des Kekiz-Projekts informierte. Kekiz steht für „Kein Kind zurücklassen“ und ist ein völlig neuartiges Vorbeugeprojekt des Landes.

Jedes einzelne Kind soll auf seinem Weg ins Erwachsenen-Leben unterstützt werden. Hebammen, Ärzte, Kitas, Schulen, Vereine, freie Träger, Behörden und viele mehr bilden die Knoten eines engmaschig geknüpften Netzes vor Ort. Vorhandene Kräfte und Angebote werden gebündelt, um Kinder, Jugendliche in ihren Familien zu unterstützen – von der Schwangerschaft bis zum Berufseinstieg. Dies alles folgt dem Grundsatz „Vorbeugen ist besser als heilen“. Ziel ist es, allen Kindern und Jugendlichen mehr Chancengleichheit und bessere Entwicklungsperspektiven zu bieten.

Der Kreis Düren ist eine von 18 Modellkommunen landesweit, in denen praktisch erprobt wird, was sich als Konzept so überzeugend liest. In Kreuzau hat der Kreis es mit der Gemeinde und vielen engagierten Partnern umgesetzt. Und zwar exzellent, wie Hannelore Kraft fand: „Sie sind mit viel Herzblut bei der Sache, bei Ihnen stehen alle Ampeln auf grün! Von Ihren Konzepten können viele andere profitieren, denn man muss das Rad ja nicht jedes Mal neu erfinden“, hatte die Ministerpräsidentin im Januar nach vielen Gesprächen im Kreishaus und dem Kreuzauer Familienzentrum St. Heribert vor der Presse festgestellt.

4500 Jahre Berufserfahrung

Seit Anfang Juni gilt's nun: Was in Kreuzau hochgelobt angelaufen ist, soll im gesamten Kreisgebiet möglich werden. Der Startschuss fiel in der



NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft nahm sich viel Zeit, als sie sich in Kreuzau über die Umsetzung des Vorbeugeprojekts „Kein Kind zurücklassen“ informierte.

Foto: J. Kreutzer

Neffeltalhalle in Nörvenich. Dorthin hatte Landrat Wolfgang Spelthahn die 15 Städte und Gemeinden zur ersten kreisweiten Präventionskonferenz eingeladen. Und alle waren gekommen, viele mit dem Bürgermeister an der Spitze. Die 15 Tagungsteilnehmer brachten jedenfalls

4500 Jahre Berufserfahrung mit, wie Moderator Axel Jürgens fix hochgerechnet hatte. Soviel Kompetenz war durchaus angemessen. Denn Kreuzau ist zwar Vorbild, aber keine Blaupause. Jede Kommune tickt anders, was vor Ort beim Netzwerknüpfen berücksichtigt werden will.

RWE Power

AUSBLICK MIT POWER.



Riesige Schaufelradbagger und Absetzer sind die Markenzeichen der rheinischen Braunkohlentagebaue von RWE Power. Einen spektakulären Blick auf die Arbeit dieser Großgeräte im **Tagebau Inden** hat man von dem als Landschaftsmarke architektonisch gestaltete **Aussichtspunkt** nahe der Gemeinde Inden.

Direkt über dem neuen Bandsammelpunkt des Tagebaus bieten Infotafeln viel Wissenswertes zur Braunkohlenförderung im Westrevier, zum Tagebau, zur rekultivierten Indeaue und zum nahe gelegenen **Kraftwerk Weisweiler**. Dort erzeugt RWE Power mit der Braunkohle aus dem Tagebau Inden zuverlässig Strom. Die modernisierten Kraftwerksanlagen können flexibel und sicher reagieren, wenn der Wind nicht weht oder die Sonne nicht scheint – ein starker Beitrag zur Energiewende!

VORWEG GEHEN

www.rwe.com
Ihr Wegweiser zum Aussichtspunkt:



Partner des
indeland

„Das ist heute ein immens wichtiger Tag!“, stimmte Landrat Wolfgang Spelthahn die Gäste auf den völlig neuen Politikansatz ein. Erstmals werden alle Maßnahmen konsequent von den Bedürfnissen des Kindes aus gedacht. Vorhandene Unterstützungsangebote werden eng vernetzt, dadurch entstehen so genannte Präventionsketten (siehe Interview unten). Sie sollen verhindern, dass künftig Kinder verloren gehen. Denn wenn sie einmal in den sprichwörtlichen Brunnen gefallen sind, können sie oft nur mit viel Aufwand wieder herausgeholt werden. Landrat Wolfgang Spelthahn warb für den Präventionsgedanken: „Es ist doch sinnvoller, dafür zu sorgen, dass

Kinder möglichst gut aufwachsen können. Dann sind sie bestmöglich für ihren weiteren Lebensweg gerüstet.“

Der Funke ist übergesprungen. Nach Langerwehe zum Beispiel (siehe Artikel S. 7). Die Aufbauarbeit vor Ort wird jeweils vom Kekiz-Präventionsbüro begleitet. In ihm sind Angela Stefan und Nicole Bielemeier als Mitarbeiterinnen der Kreisverwaltung und Ulrich Lennartz, Geschäftsführer des Sozialdienstes katholischer Frauen Düren, tätig. Sie freuten sich über die Resonanz und hoffen, dass Kekiz möglichst weite Kreise zieht. „Gut aufwachsen im Kreis Düren“ war in Nörvenich jedenfalls schon auf Bannern zu lesen.



Angela Stefan, Nicole Bielemeier und Ulrich Lennartz (v.l.) arbeiten im Präventionsbüro, das das Projekt im Kreis Düren vorantreibt. Foto: J. Kreutzer

„Das geht weit über das Bisherige hinaus“ Grundschulrektor Manfred Franz beschreibt das Übergangsmanagement



Grundschulrektor Manfred Franz begrüßt die „Sicht vom Kinde aus“.

Foto: J. Kreutzer

Manfred Franz (64) ist seit über 30 Jahren in Leitungsfunktion, zunächst als Rektor an der KGS Winden, seit 2006 des Grundschulverbundes Winden/Obermaubach. Wie Vernetzung in Kreuzau im NRW-Modellprojekt „Kein Kind zurücklassen“ konkret aussieht, beschreibt er im Interview.

Warum engagieren Sie sich im Kekiz-Projekt?

Manfred Franz: Zunächst war ich skeptisch. Viele politische Projekte sind „je nach Couleur“ schon in Schulen hineingetragen worden. Doch der Ansatz, „vom Kinde aus zu denken“ und das Kind in den Mittelpunkt aller Aktivitäten zu rücken, hat mich dann neugierig gemacht.

Warum liegt Ihnen das Übergangsmanagement besonders am Herzen?

Manfred Franz: An den Übergängen

von der Kita in die Grundschule und nach dem 4. Schuljahr in die weiterführenden Schulen können schnell Brüche in der Bildungsbiographie von Kindern entstehen. Diese Übergänge zu erleichtern war mir ein besonderes Anliegen.

Was hat sich in Kreuzau verbessert?

Manfred Franz: Es ist ja nicht so, als hätten wir bisher kein Übergangsmanagement betrieben. Kindergartengruppen haben uns im 1. Schuljahr besucht, Lehrpersonen waren in den Kindergärten zu Gast. Neu ist, dass ein übergreifender Austausch mit allen „am Kinde arbeitenden Personen und Einrichtungen“ in Gang gesetzt wurde. Wir haben die jeweilige Sicht der anderen kennen gelernt, Grenzen der Zusammenarbeit ausgelotet und Vereinbarungen getroffen. Das geht weit über das Bisherige hinaus.

Konkret?

Manfred Franz: Wir haben zum Beispiel schriftliche Kooperationsvereinbarungen mit sechs Kitas von zurzeit elf Kitas geschlossen, mit denen wir zusammenarbeiten. Sie sind unser Leitfaden. Ein Kooperationskalender legt fest, wann welche Handlungen anstehen. Und durch das gegenseitige Kennenlernen gibt es nun im Alltag hilfreiche kurze Wege.

Gibt es Beispiele?

Manfred Franz: Bei der Anmeldung der Kinder erbitten wir von den Eltern eine Erklärung zum Datenschutz. Diese ermöglicht es uns, frühzeitig mit den Erzieherinnen (oder auch die Erzieherinnen mit uns) Kontakt aufzunehmen. So können wir abgestimmte Förder-

maßnahmen in Gang setzen. Dann können die unterschiedlichen Professionen dazu beitragen, einem Kind optimal zu helfen.

Dies setzt das Vertrauen der Eltern voraus, dass wir an einem Strang ziehen. Hier würde ich mir sehr eine Lockerung des Datenschutzes wünschen. Denn ohne Einwilligung dürfen wir uns nicht austauschen.

Ein weiteres Beispiel für Zusammenarbeit ...

Manfred Franz: Es gibt Kinder, die mehrfach in der Woche Ergotherapie oder ähnliche Unterstützungsmaßnahmen erhalten. Oft müssen sie gefahren werden; das ist für alleinerziehende, berufstätige Eltern nicht einfach. Warum sollte es nicht möglich sein, diese Maßnahmen für mehrere Kinder zu bündeln und die Therapeuten am Nachmittag in die Schule zu holen? Das würde Kindern und Eltern sehr viel Stress nehmen.

Wie geht es dann für die Kindergartenkinder in der Schule weiter?

Manfred Franz: Die ersten Wochen dienen der Eingewöhnung und Beobachtung der Kinder. Von Anfang an haben wir eine Sonderpädagogin und eine Motoschwerhörige mit Zusatzausbildung in Lese-Rechtschreib-Schwäche- und Dyskalkulie-Förderung an unserer Schule. Sie sind stundenweise in den Klassen und können den Klassenlehrerinnen mit ihren Erkenntnissen wertvolle Unterstützung bieten.

Zusätzlich halten wir ein variantenreiches Angebot bereit, die Kinder ganzheitlich zu fördern. So haben wir ein Streichorchester in Zusammenarbeit einer Lehrerin mit der Musikschule

Kreuzau, einen Chor, eine Gitarren-AG, sportliche Angebote wie Basketball, Fußball in Zusammenarbeit mit dem Fußballverein Winden, aber auch Angebote im Kunst-, Technik- und Computerbereich in Zusammenarbeit auch mit der OGS. Zusätzlich kooperieren wir mit dem Kreissportbund im „Bewegungsbereich“. Damit ist sichergestellt, dass auch Kinder, die in Lernbereichen Probleme haben oder bekommen, genügend Möglichkeiten finden, in anderen Bereichen zu zeigen, was sie können.

Was ist noch geplant?

Manfred Franz: Für März 2016 planen wir in der Gemeinde einen „Erzieherinnen-Sprechtage“ in unserer Schule. Er soll in Zukunft einmal jährlich stattfinden. Er dient dem Austausch: Im Hinblick auf die zukünftigen Klassen an unserer Schule, aber auch der Reflexion der Arbeit mit den Kindern, die sich dann seit einem guten halben Jahr im 1. Schuljahr befinden. Danach werden wir den Fokus verstärkt auf die Kooperation mit den weiterführenden Schulen legen, um auch dort Brüche im Übergang zu vermeiden.

Wie bewerten Sie das Projekt im Bereich Übergangsmanagement?

Manfred Franz: Eindeutig positiv! Der Wechsel weg vom „amtlichen Zuständigkeitsdenken“ hin zur Sicht „vom Kinde aus“ ist längst überfällig. Auch wenn Einzelerfolge erst später sichtbar werden, bin ich überzeugt, dass das der richtige Weg ist. Die Netzwerkarbeit und das „Denken vom Kinde aus“ setzen allerdings auf allen Ebenen viel Engagement voraus, vor allem auch der Entscheider in den Einrichtungen.

Der Funke ist überggesprungen

Kein Kind zurücklassen: Erste Kommunen machen sich an die Aufbauarbeit

Kekiz zieht Kreise, in Langerwehe zum Beispiel: Mit aufgekrempten Ärmeln hat die Delegation aus der Töpfergemeinde die kreisweite Präventionskonferenz verlassen. „Wir werden eine lokale Agenda gründen, um das Projekt ‚Kein Kind zurücklassen‘ bei uns umzusetzen.

Noch in den Sommerferien werden sich alle Interessierten erstmals treffen. Mit Iris Krifft und Hans-Jürgen Knorr haben wir zwei Ratsvertreter als Koordinatoren des Prozesses“, berichtete Bürgermeister Heinrich Göbbels am Tag nach der Initialzündung.

Langerwehe sei die am schnellsten wachsende Kommune im Kreis Düren, den Kindern und Jugendlichen wolle man künftig noch bessere Unterstützung und Begleitung bieten. Ganz oben auf der Aufgabenliste notierte die Delegation eine

bessere Vernetzung, die Einbindung des Gesundheitsbereichs und die Verbesserung der Schulsozialarbeit.

Unternehmen sollen mit ins Boot geholt werden

„Auch die Unternehmen wollen wir mit ins Boot holen, um den Übergang von der Schule ins Berufsleben zu stärken.“ Vernetzung strebt man nicht nur innerhalb der Töpfergemeinde an, sondern auch mit den Nachbarn.

„Kekiz“ ist in Langerwehe angekommen. Künftig soll dort möglichst kein Kind mehr in den sprichwörtlichen Brunnen fällt. Unmittelbar nach der ersten großen Konferenz erreichten das Präventionsbüro zudem Anfragen auf Unterstützung aus Aldenhoven, Titz und Vettweiß. Kekiz zieht also Kreise.



Die Vertreter aus Langerwehe verließen die Konferenz voller Tatendrang.

Foto: J. Kreutzer

www.rurtalbahn.de

Schnell, bequem und günstig zur Arbeit!

- Mo-Fr im Halbstundentakt von Untermaubach / Jülich und im Stundentakt von Linnich / Heimbach
- gute Anschlüsse zu den Regionalexpresslinien am Bahnhof Düren nach Köln und Aachen
- Monatskarten- und Abo-Angebote im Kundencenter der Rurtalbahn erhältlich; Monatskarten (kein Abo) außerdem an den Automaten der Rurtalbahn

VORTEILE DER MONATSKARTE:

- Im Abo 12 Monate fahren zum Preis von 10 Monaten
- Mit der Monatskarte im gewählten Geltungsbereich den ganzen Monat über beliebig viel und oft fahren
- Monatskarten können auf eine beliebige Person übertragen werden
- Mit der Monatskarte für Erwachsene nach 19 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen ganztägig einen weiteren Erwachsenen und 3 Kinder unter 15 Jahren mitnehmen



... willkommen zu Hause!

Rurtal**bahn**

Kölner Landstr. 271
52351 Düren
Tel.: 02421 2769300
info@rurtalbahn.de

Service-Center
Kaiserplatz 10
52349 Düren
Tel.: 02421 390111

Wer Hilfe braucht, bekommt sie

Vielfältige Angebote von der Schwangerschaft bis zur Pflege

Kreis Düren – wir machen das! Der Wahlspruch des Kreises ist bewusst offen formuliert, so passt mehr hinein. Denn „machen“ kann man viel; und „das“ kann letztlich alles sein. Vieles hat der Kreis Düren in den letzten Jahren angestoßen, umgesetzt, bewegt. Und zwar so viel, dass sich das hier nur schlaglichtartig zeigen lässt. Doch auch dabei wird deutlich: Stets standen die Menschen im Mittelpunkt: Kinder, Jugendliche, Familien, Erwachsene, Senioren. Geholfen haben dabei viele: Ehrenamtler, Institutionen, Sponsoren, kurz: alle, die sich dem Kreis Düren und seinen Menschen verbunden fühlen.



Familien erfahren Wertschätzung: hier das große Frühstück im Brückenkopfpark. Foto: Kreis Düren

Die Initiative „**Familie im Kreis Düren – eine runde Sache**“ organisiert seit sieben Jahren viel Nützliches und Schönes für Familien. Sie packt grundlegende Themen konkret an – die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zum Beispiel oder beitragsfreie Kindergartenjahre. Andererseits lädt sie zu Freizeit und Begegnung ein. Zirkus, Kino, Schwimmbad, Radtour oder das große Familienfrühstück im Brückenkopfpark Jülich etwa. Die Initiative bildet Erwachsene zu Vorlesepaten aus und hat den ehrenamtlichen Baby-Begrüßungsdienst ins Leben gerufen. Familien schenkt sie viele kleine nützliche Alltagsdinge wie den Wochenplaner, den Turnbeutel, die Frühstücksbox und den Rabatt beim Einkaufen mit der Familienkarte. So erfahren die Familien im Kreis Düren etwas, das mit Geld nicht zu bezahlen ist: Wertschätzung.



Die Familienkinderkrankenschwestern stehen Schwangeren und jungen Familien mit Rat und Tat zur Seite. Foto: www.someoner.de

Das Team „**Frühe Hilfen**“ des Kreisjugendamtes Düren besteht aus drei Familienkinderkrankenschwestern. Sie begleiten werdende Eltern ab der Schwangerschaft und Eltern mit Kindern im Alter bis drei Jahren.

Sie geben wertvolle Tipps zu Themen wie Ernährung, Schlaf, Entwicklung, Pflege und Bindung. Schnelle alltagspraktische Hilfe erhalten Eltern bei der Unterstützung bei Behördengängen und Arztbesuchen, Zeitplanung mit einem kleinen Kind und finanziellen Hilfen. Auf Wunsch besucht die Familienkinderkrankenschwester Familien zu Hause und sucht im bereits bestehenden Netzwerk gerne nach passgenauen Hilfen oder Entlastungsmöglichkeiten. Dieses Angebot ist vertraulich, freiwillig und kostenfrei. Seit April 2015 können sich zudem Wöchnerinnen im Krankenhaus Düren und werdende Eltern in einer Sprechstunde jeden Dienstag von 10 bis 11 Uhr persönlich über die Unterstützungsmöglichkeiten des Teams informieren. Kontakt: Telefon 02421/22-1301 oder fruehehilfen@kreis-dueren.de.



Über 40 ehrenamtliche Sprachpaten wie Martha Wilden gehen in Schulen, um Kinder wie Malik zu fördern. Foto: J. Kreutzer

Smile – im Englischen heißt das Lächeln. Im Kreis Düren steht Smile für „Sprachbildung mit individuellem Lernerfolg“. Konkret: **Über 40 ehrenamtliche Sprachpaten** unterstützen zugewanderte Schüler beim Deutschlernen. Seit 2011 bietet das Kommunale Integrationszentrum entsprechende Fortbildungen an. Martha Wilden zum Beispiel kommt seit zwei Jahren einmal wöchentlich in die Dürener St. Bonifatius-Grundschule, um vier Kinder individuell zu fördern. Malik ist einer ihrer Schützlinge. Der Achtjährige stammt aus der russischen Stadt Machatschala am Kaspischen Meer und lebt nun seit anderthalb Jahren in Deutschland. Erzählen, lesen, schreiben – im Einzelunterricht hat er schon viel gelernt. Davon haben alle etwas: Malik verbessert seine Bildungschancen, Martha Wilden hat eine neue Herausforderung gefunden, und das Lehrerkollegium wird entlastet – Smile lässt alle lächeln.



Der Kreis Düren investiert in Kitas: Im Mai 2015 etwa erhielt St. Rochus in Jülich Geld zum Bau von 30 neuen Plätzen. Foto: J. Kreutzer

Ein Alleinstellungsmerkmal des Kreises Düren sind **die insgesamt drei beitragsfreien Kindergartenjahre für Eltern**. Im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes (alle kreisangehörigen Kommunen außer Düren) können Eltern ihre Kinder unabhängig von ihrem Einkommen in den ersten beiden Jahren beitragsfrei betreuen lassen. Der Beitrag für das Jahr vor der Einschulung fließt in NRW bekanntlich aus der Landeskasse. Frühkindliche Bildung ist also kaum mehr eine Frage der finanziellen Möglichkeiten einer Familie. Im Kindergartenjahr 2015/16 wird der Kreis Düren zudem die **Zahl der Kita-Plätze weiter aufstocken**, die Kleinkindbetreuung (U3) um 133 auf 1291 Plätze. Für ältere Kinder (Ü3) steigt die Zahl um 122 auf 4232 Plätze. Darüber hinaus stehen 338 weitere Plätze in Tagespflege zur Verfügung.



Neue Rettungswachen, weitere Fahrzeuge, zusätzliches Personal stärken die Sicherheit der Menschen im Kreis Düren. Foto: J. Kreutzer

Ohne Gesundheit ist alles nichts – heißt es. Deshalb ist in Notfällen schnelle professionelle Hilfe das A und O. Da die Menschen in Zukunft – gottlob! – immer älter und damit – leider – auch hilfebedürftiger werden, hat der Kreis Düren rechtzeitig reagiert. **Der Rettungsdienst wurde 2014 kräftig verstärkt.** Schon heute gibt es drei neue Rettungswachen und einen neuen Notarztstandort, sieben weitere Einsatzfahrzeuge und rund 50 zusätzliche Mitarbeiter. Die Verantwortung für das gesamte Rettungswesen liegt nun in einer Hand, in der der neu gegründeten RDKD AÖR – Rettungsdienst Kreis Düren. Egal wo die knapp 260.000 Menschen im weitläufigen Kreis Düren leben – alle sollen sich überall und zu jeder Zeit gleich sicher fühlen können. Dazu tragen wie in der Vergangenheit auch die Rettungsorganisationen entscheidend bei.



Senioren aktiv: Lebenslanges Lernen wird ebenso gefördert wie die Weitergabe von Erfahrungswissen. Foto: J. Kreutzer

Mit dem Alter wächst die Lebenserfahrung. Diese Schätze sollen nicht brachliegen, sondern anderen nützen. Um das zu fördern, bietet die Koordinationsstelle „Pro Seniorinnen und Senioren im Kreis Düren“ EFI-Fortbildungen an. **Daraus ist viel Gutes erwachsen.** Ein Beispiel: Freiwillige haben zahlreiche „Dürener Persönlichkeiten“ interviewt und deren Lebensgeschichten aufgeschrieben. Das daraus entstandene Buch fand reißenden Absatz. Beliebt sind auch die regelmäßigen „Aktiv vor Ort“-Frühstückstreffen, die EFI-Tankstelle und ein Gesprächsangebot für alle, die einmal offene Ohren benötigen.

Eine Macht ist die Interessengemeinschaft Seniorenarbeit im Raum Düren-Jülich (ISaR). Ihr gehören fast 2000 Einzelmitglieder und über 250 Organisationen an. Die ISaR greift die Belange der älteren Generation auf, informiert und aktiviert sie, schlägt aber auch Brücken zu jüngeren Menschen. Unser Archivbild entstand im Kreishaus beim Kursangebot „Lebenslanges Lernen“.



Inklusion oder Förderschule? Im Kreis Düren bleibt den Eltern von Kindern mit Handicap das Wahlrecht erhalten. Unser Archivfoto zeigt eine Fahrradspende in der Erich-Kästner-Schule. Foto: J. Kreutzer

Weniger Geburten, weniger Kinder, weniger Schulen: Der demografische Wandel ist im Gange. **Auf Initiative des Kreises Düren hat sich die Schullandschaft bereits deutlich verändert.** Grundlage dafür war der kreisweite Schulentwicklungsplan, den ein renommiertes Fachbüro ausgearbeitet hat. Er dient den Städten und Gemeinden als Schulträgern seit 2011 als Grundlage für Gespräche über kommunenübergreifende Verbünde.

Um Eltern von Kindern mit Behinderung die Wahlfreiheit zwischen Inklusion an einer Regelschule oder Unterricht an einer Förderschule zu lassen, werden die **Förderschulen auf ein neues Fundament gestellt.** Mit der Gründung eines aus kreisangehörigen Kommunen und dem Kreis Düren bestehenden Zweckverbandes müssen die Förderschulen nicht wegen zu geringer Schülerzahl geschlossen werden. So bleiben wohnortnahe Förderschulen erhalten. Damit können Eltern auch künftig entscheiden, welcher Unterricht für ihr Kind am besten ist.

Große Herausforderung

Reinhard Uhde kümmert sich seit Jahrzehnten um seine Angehörigen

Mit seinen 66 Jahren müsste für Reinhard Uhde – frei nach Udo Jürgens – das Leben anfangen. Als Maler hat er seinen letzten Pinselstrich getan, jetzt ist der Vettweißer Rentner und hat damit alle Zeit der Welt – theoretisch. Tatsächlich tut er, was er seit einem halben Jahrhundert eigentlich immer getan hat: Angehörige pflegen.

„In den 60er Jahren war es mein Vater. Er hatte Asthma, da habe ich mich immer um ihn gekümmert, wenn meine Mutter und die Schwester arbeiten waren“, sagte er. Sein Vater lebt schon lange nicht mehr. Nach seiner Mutter betreut Reinhard Uhde nun einen Onkel. Das tut er seit nunmehr 15 Jahren. „Er lebt in unserem Haushalt und ist schwer dement. Ich habe meinem Vater versprochen, dass ich

mich um ihn kümmern würde. Ihn an ein Heim abzugeben kommt für uns nicht in Frage“, erzählt Reinhard Uhde. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Luise kümmert er sich um seinen Onkel, Tag und Nacht.

Als Maler hat Reinhard Uhde systematisches Vorgehen verinnerlicht. Was einfach aussieht, will gelernt und geübt sein, weiß er. Deshalb bilden er und seine Frau sich seit vielen Jahren in punkto Pflege fort, theoretisch und praktisch. So gehören sie einem Gesprächskreis in Nideggen an, der sich einmal im Monat trifft.

Auch war es für das Vettweißer Ehepaar selbstverständlich, die Pflegereihe des Kreises Düren zu besuchen. Barrierefreies Wohnen stand zuletzt auf dem Programm. Doris Braun und Reinhold Feron informierten in Wort und Bild, wie man sich einen Herzens-

wunsch erfüllen kann, nämlich den, möglichst lange in der vertrauten Wohnung zu bleiben. Reinhard Uhde hat aufmerksam zugehört. „Klar, man kann sich auch im Internet informieren. Doch so ein Vortrag ist besser, persönlicher, da kann man direkt nachhaken.“ Ob er Neues gehört hat? „Dass man ein 12.000 Euro-Darlehen für 25 Euro im Monat bekommt, wusste ich nicht“, sagt er. Eine wichtige Information für die Zukunft. Er findet es gut und richtig, dass der Kreis Düren regelmäßig über die verschiedensten Aspekte der Pflege informiert. Früher sei es viel schwerer gewesen, sich zu informieren. Was ihn ein wenig wundert: „Da Pflege ein Zukunftsthema ist und irgendwann jeden betrifft, müssten doch eigentlich noch viel mehr Interessierte hier sein.“



Pflege zu Hause: Reinhard Uhde besucht die Fachvorträge des Kreises Düren. Foto: J. Kreutzer

Rat und Hilfe

Koordinationsstelle Pro Seniorinnen und Senioren im Kreis Düren

Sie bietet Beratung, Hilfe und Fortbildung rund um das Thema Alter an und unterstützt bei der Initiierung von Angeboten der Seniorenarbeit sowie Projekten. Ausdrücklicher Schwerpunkt der Arbeit ist dabei die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in neuen, innovativen Projekten. Kontakt: Susanne Herfs, Telefon: 02421/22-1526, Haus C, Raum 515.

Pflegeberatungsstelle

Sie berät Bürgerinnen und Bürger sowie Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe im Kreis Düren zu allen Fragen rund um das Thema Pflege. Die Beratung erfolgt persönlich oder auch telefonisch und ist trägerunabhängig, neutral und kostenlos. Kontakt: Maria Franken, Telefon: 02421/22-1519, Haus C, Raum 512; Marie-Luise Pelzer, Telefon: 02421/22-1517, Haus C, Raum 511, E-Mail: amt50@kreis-dueren.de.

Wohnberatungsstelle

Sie bietet Beratung zur Anpassung des Wohnumfeldes im Alter und bei Behinderung, zu Finanzierungsmöglichkeiten in Form von Zuschüssen und Darlehen und zu Hilfsmitteln zur Erleichterung des Alltags. Kontakt: Doris Braun, 02421/22-1525, Haus C, Raum 515, E-Mail: amt50@kreis-dueren.de. Bei bautechnischen Fragen: Reinhold Feron, Telefon 02421/22-2707, Haus B, Raum 505, E-Mail: amt63@kreis-dueren.de.

Zu Hause leben und pflegen

Kreis Düren setzt seine Vortragsreihe am 23. Juni fort



Gebündelte Kompetenz: An der Vortragsreihe „Zu Hause leben - Zu Hause pflegen“ wirken zahlreiche Fachkräfte der Kreisverwaltung mit. Foto: J. Kreutzer

Möglichst lange zu Hause in der vertrauten Umgebung leben – das ist ein Herzenswunsch der meisten Menschen. Damit er möglichst in Erfüllung geht, lädt das Amt für Familie, Senioren und Soziales des Kreises Düren zur Vortragsreihe „Zu Hause leben – Zu Hause pflegen – Wie kann es gelingen? Wer kann helfen?“ ins Kreishaus Düren ein. Hier haben alle Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen sowie Pflegenden die Möglichkeit, sich frühzeitig über Beratungsleistungen und Hilfen der ambulanten Versorgung zu informieren. Beginn ist jeweils um 19 Uhr. Es wird kein Kostenbeitrag erhoben. Weitere Infos gibt es im Kreishaus bei Jutta

Bensberg-Horn, Telefon 02421/22-1521. Anmeldungen sind auch per E-Mail (amt50@kreis-dueren.de) oder Fax (02421/22-2595) möglich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Dienstag, 23. Juni

Pflegefall – was nun? Angebote und Leistungen für Pflegebedürftige und deren Angehörige.

Mittwoch, 26. August

Vorsorge, Patientenverfügung und rechtliche Betreuung. Bestimmen Sie Ihr Leben selbst – bis zum Schluss.

Mittwoch, 23. September

Aktuelle Entwicklungen in Bund und

Land für pflegende Angehörige zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege.

Donnerstag, 22. Oktober

Teilhabe im Alter – Die Koordinationsstelle Pro Seniorinnen und Senioren im Kreis Düren stellt sich vor.

Mittwoch, 25. November

Pflege praktisch – Pflege fachlich – Pflege passgenau. Organisation und Gestaltung rund um den Pflegealltag.

Mittwoch, 16. Dezember

Ausländische Betreuungskräfte in Privathaushalten – Eine rechtliche und fachliche Einschätzung.

Willkommen in Düren!

Grüßwort von Bürgermeister Paul Larue

Liebe Leserinnen und Leser,

Düren ist Mittelzentrum unserer Region und Kreisstadt des gleichnamigen Landkreises an der Rur. In unserer Stadt lebt rund ein Drittel der Bevölkerung des Kreises. Wir haben eine robuste demographische Entwicklung und wachsen noch etwas – gegen den allgemeinen Trend!

In der Tat lässt sich bei uns gut wohnen, sowohl in der Innenstadt mit kurzen Wegen zu allen Dienstleistungen und Versorgungseinrichtungen als auch in den dörflich geprägten Stadtteilen rings um das historisch gewachsene Zentrum.

Die vielfältigen Angebote von Kindertagesstätten, die bestens ausgestattete Schullandschaft sowie die Nähe zu zahlreichen Ausbildungs- und Arbeitsplätzen in Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistungsbereich ziehen junge Familien an. Aber auch ältere Menschen schätzen die Vorzüge der guten Erreichbarkeit zahlreicher kultureller, sozialer und nicht zuletzt auch me-



Paul Larue. Foto: Stadt Düren

dizinischer Einrichtungen.

Düren ist als Industriestadt Sitz vieler Firmen von Weltruf. Zugleich traditionell und innovativ ist die seit Jahrhunderten hier beheimatete Papierindustrie. Davon wird bald das größte und attraktivste Papiermuseum Deutschlands davon erzählen,

dessen Bau in Kürze bevorsteht.

Unsere Stadt ist das wichtigste Einkaufszentrum zwischen den benachbarten Großstädten und zudem Kulturbühne für unsere Region. Das Leopold-Hoesch-Museum, unser Theater, das Konzertforum der Cappella Villa Duria, die Dürener Jazz-Tage und viele andere Institutionen und Veranstaltungen sind Glanzlichter am Kulturhimmel.

Die Dürenerinnen und Dürener feiern gerne untereinander und mit ihren Gästen. Die Annakirmes gehört zu den größten Volksfesten im Rheinland und weit darüber hinaus. In diesem Monat Juni stehen wir kurz vor dem großen Historienspektakel des mittelalterlichen Annamarktes. Ein ganzer Reigen von Märkten prägt darüber hinaus die verschiedenen Jahreszeiten.

Besonders stolz sind wir auf das ehrenamtliche Engagement tausender Mitbürgerinnen und Mitbürger in Verbänden, Vereinen und Gruppen. Dabei sind wir eine bunte Gesellschaft und wollen dies auch sein.

Aktuell leben Menschen aus einhundertzweiundzwanzig Nationen in unserer Stadt im guten Miteinander. Sportlich steht Düren ebenfalls gut da. Eine Vielzahl von Clubs bietet eine große Palette von Sportarten an, wobei kaum eine Disziplin fehlt. Neben dem Breitensport begeistert uns das Bundesliga-Team der SWD powervolleys, aber auch beim Ringen, im Badminton und Tennis sind wir Spitze!

Auch wer Ruhe und Erholung sucht, braucht keine weiten Wege zu machen. Burgauer Wald, die Ruraue und gleich zwei Badeseen im Stadtgebiet bieten hervorragende Möglichkeiten in unmittelbarer Nähe.

So verbindet die Kreisstadt an der Rur Urbanität mit Überschaubarkeit, Heimatverbundenheit mit Offenheit, Wohnen, Arbeiten und Freizeitgestaltung.

Willkommen in Düren!

Ihr
Paul Larue
Bürgermeister

Das sanierte Rathaus ist ein Haus für alle

Rückumzug der städtischen Ämter ist in vollem Gange - Tag der offenen Tür

Möbelwagen statt Baugerüste prägen im Juni den Platz vor dem Dürener Rathaus, das rund 56 Jahre nach Fertigstellung wieder im neuen Glanz erstrahlt. Der Rückumzug der städtischen Ämter in das frisch sanierte und rundum energetisch sowie technisch ertüchtigte Rathaus hat begonnen.

Damit biegt ein außergewöhnliches Sanierungsprojekt in der Stadt Düren auf die Zielgerade ein, wie Helmut Harperscheidt von der „Projektgruppe Rathaussanierung“ betont. Gemeinsam mit der Leiterin des Hauptamtes der Stadtverwaltung Düren, Maria Welter, haben die beiden zusammen mit weiteren Mitgliedern der Projektgruppe geplant, organisiert, überprüft und umgesetzt. Fast drei Jahre dauerte die Sanierungszeit, Start war im Juli 2012.

Beeindruckend wie das Projekt auch die Zahlen in Sachen Rathaussanierung: Ein 5.300 Quadratmeter umfassendes Fassadengerüst wurde für die Außensanierung aufgebaut, 487

Fenster wurden ausgetauscht, 2.500 laufende Meter Betonpfeiler saniert, 500 Quadratmeter Mosaikflächen mit 1,5 Millionen Mosaiksteinen bewegt, um darunter die Wände dämmen zu können, und wieder aufgebracht.

Eingangsbereich wird zum neuen Gesicht des Rathauses

Der neue Eingangsbereich mit seinem Empfang- und Bürgerbüro wird wesentlich zum „neuen Gesicht“ des Rathauses beitragen. Er liegt ab sofort ebenerdig zum Kaiserplatz, für alle Menschen gut zu erreichen. Auf barrierefreie Zugänge wurde besonders Wert gelegt. Türschilder mit Braille-Schrift und taktile Leitstreifen im Eingangsbereich sind weitere Maßnahmen, die im Zuge der Sanierung umgesetzt wurden, um das „neue alte Rathaus“ behindertengerecht zu machen. „Das Rathaus ist ein Haus für alle und soll diesem Anspruch gerecht werden.“, betont Maria Welter. Dazu gehört auch, dass die Sitzungspore im Rathaussaal so umgestaltet

wird, dass auch Rollstuhlfahrer Zugang haben. Überdies sorgt die neue Technik im Saal unter anderem dafür, dass hörgeschädigte Menschen den Sitzungen in Zukunft ohne Schwierigkeiten folgen können.

Auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird es auf den einzelnen

Etagen Neuerungen geben. Die Büros erhalten Teppichboden, gegen Allergien getestet. Die Temperaturregung wird über die Wärme- und Kälte decke erfolgen, lässt aber auch Raum für individuelle Belüftung durch die um 180 Grad drehbaren Fenster. „Damit keine Energie verschwendet wird, sorgt ein



Die Möbelwagen vor dem Rathaus sind der sichtbare Beweis, dass der Rückumzug der städtischen Ämter begonnen hat. Foto: Stadt Düren

Kontakt in den Fenstern dafür, dass die Heizung bzw. Kühlung sich nach fünf Minuten selbständig ausschaltet.“, erklärt Alfred Parting von der Projektgruppe Rathaussanierung. Nach dem Rückzug der Ämter ins Rathaus geht die Arbeit jedoch weiter. Dann stehen Renovierungs- und Rückbauphasen an. Unterschiedliche Außenstellen, in denen Teile der Stadtverwaltung während der Rathausrestaurierung gearbeitet haben,

wie zum Beispiel die Verwaltungsgebäude „Am Ellernbusch“ und „Markt 2“, sind dann noch zu renovieren.

Verständnis für Beeinträchtigungen

Die „Projektgruppe Rathaussanierung“ bittet um Verständnis dafür, dass während der Umzugsphase, die bis in den Juli dauert, noch nicht sofort alles in geordneten Bahnen laufen kann. Bis zum Ende der Um-

zugsphase müssen noch ein paar Beeinträchtigungen in Kauf genommen werden. Um diese möglichst gering zu halten, werden während dieser Übergangszeit im Bürgerbüro zwei Anlaufstellen eingerichtet, die den Kontakt zwischen rat- und hilfesuchenden Bürgerinnen und Bürgern und den gerade im Umzug befindlichen Ämtern bei Bedarf herstellen. Ein aktueller Plan über den Stand der Umzüge wird im Internet eingestellt

und kann von jedem unter www.dueren.de eingesehen werden.

Am Samstag, 22. August 2015, feiert die Stadt einen Tag der offenen Tür, an dem die Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen sind, ihr „neues“ Rathaus zu besichtigen.

Bereits im Juli werden sich die Türen des Rathauses wieder für den alltäglichen Verwaltungsbetrieb öffnen. Dann heißt es im Rathaus: „Wir sind wieder da!“

„Spielzeit 2015/16“ in neuem Gewand

Neues Theaterprogramm im Haus der Stadt vorgestellt



Freuen sich auf das neue „Spielzeit“-Programm der kommenden Saison mit vielen Highlights: (Von links nach rechts) Thomas Lüttgens vom KOMM-Zentrum, Dieter Powitz, Leiter des Kulturbetriebes der Stadt Düren, Monika Rothmaier-Szudy, künstlerische Leiterin des Theaters, Johannes Eßer, Leiter der Cappella Villa Duria, Bürgermeister Paul Larue und Gisela Hagenau, Vereinsvorsitzende Förderverein Musikschule (vorne). Foto: Stadt Düren

Sinnlich, umfangreich und modern! - Die „Spielzeit 2015/16“ des Dürener Kulturbetriebs präsentiert sich in einem neuen Gewand. „Das Theaterprogramm unterstreicht den Anspruch, die wichtigste Bühne zwischen Köln und Aachen zu sein“ so Bürgermeister Paul Larue.

Es gab zwei ausschlaggebende Gründe für das neue Konzept der „Spielzeit“, so Dieter Powitz, Leiter des Dürener Kulturbetriebs. Zum einen wollte man früher an das Publikum herantreten und die Zeit nutzen, um die Werbetrommel zu rühren und somit den Kartenvorverkauf anzukurbeln. Zum zweiten wolle man hiermit die Öffnung zur Stadt weiter fortführen, indem Kulturschaffende wie das „KOMM-Zentrum“ verstärkt mit einbezogen werden.

Künftig werden die „Spielzeiten“ unter einem Motto für das städtische Kulturleben erscheinen. Die aktuelle Ausgabe steht unter dem Motto „Es irrt der Mensch, so lang er strebt“ ein Zitat aus Johann Wolfgang von Goethes „Faust“, welches schon auf dem Cover der Ausgabe zu sehen ist.

Motto soll wach machen

Das Motto soll „wach machen“, den Leser in eine „erwartende Haltung“ bringen und ihn zum Nachdenken anregen, so Monika Rothmaier-Szudy, künstlerische Leiterin des Dürener Theaters. Es stelle den Menschen in den Vordergrund, welcher nach seinem Glück strebt. Damit unterstreicht das Motto auch den Leitgedanken des Programms, welches das Streben des Menschen

in den Fokus stellt. Passend dazu werden Stücke wie „Woyzeck“, von Georg Büchner, „Faust“ von Johann Wolfgang von Goethe, „Mario und der Zauberer“, von Thomas Mann und „Der Untertan“ von Heinrich Mann aufgeführt. Das Besondere beim letzten ist, dass der Bühnenbildner Marcel Keller aus Düren an diesem Stück mitwirkt.

Diese Klassiker sollen auch Schulen ansprechen, so Rothmaier-Szudy. Aber auch die Abonnenten erwartet ein aufregendes und spannendes Programm, da die Genres weit aufgestellt seien, sagt Dieter Powitz: Unter anderem mit Lesungen von bekannten Schauspielern, welche musikalisch begleitet werden, den „Monteuren“, einem Kindertheater, oder aber auch Konzerten der Cappella Villa Duria in bewährter Form in verschiedenen schönen Räumen

quer durch die Stadt sowie Veranstaltungen des „KOMM“. Dieser neue Dreiklang zwischen dem „KOMM“, Cappella Villa Duria und dem Theater Düren im Haus der Stadt zeichnet die neue „Spielzeit“ aus. Ebenfalls neu ist das Silvester-Highlight in diesem Jahr mit einem Konzert von den „Comedian Harmonists“, anschließendem Tanz auf der Bühne und musikalischem Feuerwerk.

Info

Die Karten sind ab sofort für alle Veranstaltungen erhältlich, zum Beispiel an der Kulturtheke im Bürgerbüro, Tel.: 02421/252525. Wer bis Ende Juni bucht, erhält 10% Rabatt.

Erster Preis für ein stimmiges und ganzheitliches Projekt

Stadt Düren gewinnt mit der „Elektronischen Steuerabteilung“



Nach der Auszeichnung als „Modellkommune E-Government“ im Rahmen des gleichnamigen Wettbewerbs des Bundesinnenministeriums hat die Stadt Düren mit ihrem Projekt der „Elektronischen Steuerabteilung“ einen weiteren Preis bei der Realisierung zukunftsweisender Projekte in kommunalen Verwaltungen erhalten - den INFOMA Innovationspreis.

„Das Nutzungsverhalten vieler Bürgerinnen und Bürger wandle sich, sagte Dürens Bürgermeister Paul Larue

bei der Preisverleihung, und so müsse auch die Verwaltung auf die sich verändernden Anforderungen reagieren. Onlineangebote, die es ermöglichen, 24 Stunden abrufbar zu sein, stünden daher bei der Verwaltungsmodernisierung ganz vorn.

Rund-um-die-Uhr-Service

Auf den „Rund-um-die-Uhr-Service“ setzt auch das neueste, jetzt ausgezeichnete städtische Projekt der „Elektronischen Steuerabteilung“. Bereits 2010 gab es erste Überlegungen

zur Reorganisation der Steuerabteilung, die anschließend zu einer Organisationsuntersuchung führten. Die Einführung einer „Digitalen Steuerakte“, Prozessoptimierung und ein gesteuerter Telefon- und Publikumsverkehr mit Hotline und Front-Back-Office standen in dieser Phase in den Planungsvorgaben. Ein Jahr später stieg die Stadt Düren in ihrer Finanzsoftware auf ein neues System der Firma INFOMA um und konnte nach dem Wechsel der Stadt von der Kommunalen Datenverarbeitungszentrale (KDVZ) zur regio IT aus Aachen mit

ihrem neuen Partner die Pläne zur „Digitalen Steuerakte“ umsetzen. „Die Digitalisierung bringt uns, aber auch den Bürgerinnen und Bürgern einige Verbesserungen.“, weist Dagmar Mirbach vom Hauptamt der Stadtverwaltung auf die Vorteile der Umstellung hin. So ist jetzt eine Terminreservierung mit der Steuerabteilung online möglich, Steueranfragen können durch schnellere Zugriffszeiten zügiger bearbeitet werden, und verschiedene Dienstleistungen sind jetzt 24 Stunden am Tag abrufbar.

Spektakuläre Neuheiten und Bewährtes

Die Dürener Annakirmes vom 25. Juli bis zum 2. August

Wenn am Samstag, dem 25. Juli, pünktlich um 11 Uhr, drei Böllerschüsse den Beginn des größten Volksfestes der Region einläuten, hat das Warten endlich ein Ende. An neun Tagen wird dann die Annakirmes nahezu 1 Million Besucher aus Nah und Fern in ihren Bann ziehen und wieder dürfen sich die Besucherinnen und Besucher auf Neuheiten und Bewährtes freuen!

In diesem Jahr wird die Achterbahn „Wilde Maus XXL“, gegenüber der ursprünglichen „Wilden Maus“ auf über 600 Metern Schienenlänge erweitert, erstmalig Station in Düren machen. Erstmals in Düren wird der „Voodoo Jumper“ der Fa. Schäfer zur Fahrt einladen. In hängenden Zweiergondeln, frei rotierend, wird man um

das Voodoo-Feuer im Kreis gewirbelt und dabei immer wieder dynamisch „rhythmisch tanzend“ auf und ab kapultiert. Nicht minder spektakulär wird die Fahrt mit dem Rundfahrtschiff „Parkour“ werden! Den besten Überblick über die Annakirmes und das Dürener Land verschafft man sich bei einer Fahrt auf dem „Europa Rad“, dem höchsten reisenden Riesenrad der Welt mit offenen und drehbaren Gondeln. Eine schwingvolle Fahrt erleben die Besucher auf der über 45 Meter hohen „XXL-Après-Ski“ Schaukel oder der Überschlageschaukel „Avenger“. Eine besondere Rundreise erwartet die Fahrgäste auf dem Nostalgiekarussell „Eva's Fahrt ins Paradies“ sowie dem Loopingkarussell „Mondlift“! Zwei Autoscooter, zwei Geisterbahnen, Laufgeschäfte,

zahlreiche Kinderkarussells und viele weitere Attraktionen runden das Bild der Annakirmes 2015 ab.

Ein neues Festzelt sowie viele gemütliche Biergärten laden zum Verweilen ein und sorgen neben den Spiel- und Verkaufsständen für den unverwechselbaren Flair der Annakirmes in Düren. Das alljährliche Highlight der Annakirmes ist natürlich wieder das große Brillantfeuerwerk am Freitagabend.



Das Wahrzeichen der Annakirmes ist das über 50 Meter hohe Europarad, das auch in diesem Jahr seine Runden dreht. Foto: Achim Schiffer

Das Programm:

25.07., 11 Uhr, vor dem Festzelt
Eröffnung der Annakirmes mit drei Böllerschüssen und traditionellem Fassanstich durch Bürgermeister Paul Larue

11-11.15 Uhr
Freifahrt auf allen Fahr-, Schau- und Belustigungsgeschäften

15-17 Uhr, Hundesportplatz am Rurdammweg (hinter dem Achterbahnplatz)
41. Weltmeisterschaft im Kirschkerne- weitspucken

27.07., ab 20 Uhr, Festzelt
Wahl der Miss Düren
Vorentscheid zur Miss Germany

28.07., 11 Uhr-Sperrstunde
Familientag
Mit halben Preisen auf allen Fahr-, Schau- und Belustigungsgeschäften

29.07., 15-17 Uhr, Festzelt
1. Seniorennachmittag
20 Uhr
Rheinischer Abend

30.07., 15-17 Uhr, Festzelt
2. Seniorennachmittag

31.07., nach 22 Uhr
großes Brillantfeuerwerk



Den traditionellen Fassanstich vor dem Festzelt nimmt wie immer Bürgermeister Paul Larue vor. Foto: Achim Schiffer

„Frühzeitig vollständig umdenken, sonst verpasst man den Anschluss“

Interessanter Vortrag des Klöckner-Vorstandsvorsitzenden Gisbert Rühl

Vor hoch interessiertem Fachpublikum quer durch die Dürener Wirtschaft hielt Gisbert Rühl, Vorstandsvorsitzender der Klöckner & Co SE, beim Unternehmergespräch der Dürener Wirtschaftsförderung einen spannenden Vortrag mit dem Titel „Digitale Transformation eines 100-Jährigen“ über die Reaktionen des Traditionsunternehmens Klöckner auf den Strukturwandel.

Um dem rasanten Strukturwandel hin zur Digitalisierung vieler Prozesse produktiv zu begegnen, ist möglichst schnell vollständiges Umdenken notwendig, so eine Quintessenz des Vortrags. Um ein Unternehmen ganz neu auszurichten und aufzustellen, müssen alte Strukturen möglichst rasch aufgebrochen, neues Denken mit Impulsen von außen auf den Weg gebracht werden, ist Rühls Credo, der ein diametral anderes Denken der Unternehmer fordert. Visionen entwickeln, Ziele setzen und gleichzeitig mit der Umsetzung beginnen, sich Wettbewerbern öffnen und eine gemeinsame



Gisbert Rühl regte mit seinem Vortrag ein reges Unternehmergespräch an. Foto: Stadt Düren

Plattform entwickeln, darin sieht Gisbert Rühl Möglichkeiten, traditionelle Firmenstrukturen aufzu-

brechen und sich ganz neu aufzustellen. Auch Scheitern ist erlaubt, es muss nicht an einem neuen Weg festgehalten werden: Erweist er sich als Irrweg, wird er aufgegeben und schnell ein anderer eingeschlagen. Eine Steigerung der Schnelligkeit und Flexibilität ist in dem Maße nötig, wie sich die Strukturen wandeln. „Die Veränderung findet rasend schnell statt und betrifft alle Sparten.“, betonte Rühl und appellierte an die Zuhörerinnen und Zuhörer: „Frühzeitig umdenken und umstrukturieren, sonst verpasst man den Anschluss!“

Wir wollen Industriestadt bleiben

Sylvia Dietl von der Wirtschaftsförderung der Stadt Düren, die das Unternehmergespräch organisiert hat, moderierte anschließend die rege Diskussion, in der Dr. Stephan Kufferath-Kassner, Vorsitzender der Vereinigten Industrieverbände von Düren, Jülich, Euskirchen und Umgebung, betonte, Umdenken und Umstrukturierung sei nicht in erster Li-

nie eine Frage des Geldes, sondern hänge davon ab, wie ein Unternehmen die Prioritäten setzt.

Heinz Mannheim, Leiter der Wirtschaftsförderung der Stadt Düren, fasste am Schluss ganz konkret zusammen, was die Thesen in Gisbert Rühls Vortrag auf die städtische Wirtschaftsförderung angewandt bedeuten: Man müsse sich in der Region Düren noch enger in einer Plattform vernetzen sowie Unternehmer und Unternehmen übergreifend agieren, wobei – wie Mannheims sachlich konstatierte – die Schnelligkeit die größte Herausforderung darstellt.

Bürgermeister Paul Larue dankte Gisbert Rühl für seinen Vortrag: „Wir diskutieren in Düren in diesen Wochen besonders intensiv über Strukturwandel in der Industrie. Wir waren Industriestadt, wir sind es, und wir wollen es bleiben! Es ist wichtig, möglichst viel und qualifizierte Wertschöpfung in Düren zu haben. Deshalb freuen wir uns über die Chance, mit jemandem darüber zu diskutieren, der sich aufgemacht hat.“

Stadtnetz Düren geht online

mediaBEAM startet mit Stadtportal für Dürener Bürger - Neue Stadtnetz Düren-App organisiert Alltagskommunikation

Alle Dürener Bürger können ab sofort auch bei ihrer täglichen elektronischen Post zeigen, dass sie echte Dürener sind. Die neue Online-Plattform „Stadtnetz Düren“ bietet allen Einwohnern ein praktisches Portal für ihre Alltagskommunikation - inklusive neuer E-Mail-Adressen für Bürger, die sich unter vorname.nachname@dueren.net einrichten lassen und einer Stadtnetz-App: Die mobile Applikation für Smartphones und Tablets vereint für Nutzer unter einer einzigen Oberfläche den neuen E-Maildienst für Düren inklusive Cloudspeicher sowie Kalender- und Adressverwaltung.

Eine Kommunikationsplattform für jeden Bürger: das verspricht die Firma media-BEAM, die das Stadtnetz Düren betreibt. Einen ersten Blick auf das Portal, das kürzlich online gegang-

gen ist, können Bürger im Netz unter www.dueren.net werfen. Neben allgemeinen Informationen finden Interessierte hier einen Anmeldebutton, mit dem sie ganz einfach Teil des Stadtnetzes werden können.

Nach der Registrierung bietet die Plattform jedem einzelnen Bürger einen privaten Kommunikationsbereich, der E-Mail, SMS/MMS, Fax, Onlinespeicher sowie Adress- und Terminverwaltung gleich mitbringt. Ein besonderer Mehrwert dabei: Jeder registrierte Bürger kann überall und mit jedem Gerät auf seinen persönlichen Kommunikationsservice zugreifen. Für Mobilnutzer steht eine personalisierbare App zur Verfügung. Das lästige Hin- und Her zwischen verschiedenen Anbietern für E-Mail, Kalender und dem eigenen Onlinespeicher entfällt damit, da das Stadt-

netz Düren alle Informationen zusammenführt.

Praktisch dabei sind auch die Zusatzfunktionen: So können Nutzer sich an Termine via SMS oder Push-Nachricht erinnern lassen, Daten aus dem kostenfreien 5000 MB Onlinespeicher können per Mausklick mit Freunden geteilt werden.

„Jeder Dürener Bürger, der in Zukunft über das Portal seine Alltagskommunikation- und Organisation abwickelt, kann sich sicher sein, dass die Daten den deutschen Sicherheits- und Datenschutzstandards entsprechen und nicht im Ausland nach eigenen Regeln gespeichert werden“, betont Jochen Meyer vom Softwarehersteller mediaBEAM aus Ahaus. Die Daten der Dürener Bürger liegen dabei nicht auf Servern im Ausland, sondern im TÜV-zertifizierten mediaBEAM-Rechen-

zentrum in Deutschland, versichert der IT-Experte.

Vereine im Blick

Das Stadtnetz Düren ist kostenlos, weitestgehend werbefrei und soll auf Dauer ausgebaut werden. So wird in Kürze bereits ein Vereins- und Gewereregister ergänzt. Aber auch digitale Pinnwände und ein soziales Netz für ultralokale Informationen sind denkbar, betont Jochen Meyer. Er selbst hat auch den Müllwecker ins Spiel gebracht: Bürger sollen damit auf Wunsch per Pushnachricht erinnert werden, die Mülltonnen rechtzeitig an die Straße zu stellen.

Düren – Lebendig, offen, mittendrin

Harmonisches Miteinander von Geschichte und Gegenwart

Düren blickt stolz auf eine lange Geschichte zurück und gestaltet selbstbewusst die Gegenwart, damit auch die Zukunft hier lebenswert bleibt. Ein beeindruckendes Beispiel dafür ist das Leopold-Hoesch-Museum, 1905 erbaut, im Zweiten Weltkrieg zerstört, danach wieder aufgebaut und jetzt mit einem modernen Anbau komplettiert, der die Ausstellungsfläche verdoppelt.



Gerade weil die Stadt im Zweiten Weltkrieg zu 97% zerstört wurde, haben die Bürgerinnen und Bürger ein ausgeprägtes Geschichtsbewusstsein. Düren, das seinen Aufschwung im 19. Jahrhundert vor allen Dingen der Papierindustrie verdankte, was im städtischen Papiermuseum dokumentiert wird, erhielt beim Wiederaufbau das typische architektonische Gesicht der 50er-Jahre. Einige der Bauten aus dieser Zeit, wie das Rathaus im Herzen der Stadt und erst kürzlich aufwendig saniert, stehen deshalb heute unter Denkmalschutz. Dass Düren sich zu einem harmonischen Miteinander von Geschichte und Gegenwart bekennt, beweist auch der neue Erweiterungsbau des Leopold-Hoesch-Museums. Auf die Förderung junger Künstler wird durch Stiftungen und Stipendien besonderen Wert gelegt.

Lebendig geht es in Düren zu, einer Kreisstadt mit über 40 Schulen, vielen Jugendfreizeitangeboten, abwechslungsreichen Einkaufsmöglichkeiten und breitgefächertem kulturellen Angebot. Es umfasst Theater- und Musikereignisse im Haus der Stadt, Lesungen, Ausstellungen und Leseförderaktionen in der Stadtbücherei, Workshops für Jung und Alt in den Museen, Kleinkunst und Kindertheater im Kulturzentrum KOMM in einer ehemaligen Mühle sowie Ausstellungen, Konzerte und Lesungen auf Schloss Burgau. Das Engagement der Bürgerinnen und Bürger trägt viel dazu bei, dass die Rurstadt lebendig bleibt. Diesem ist zum Beispiel der Wiederaufbau von Schloss Burgau zu verdanken oder auch die Einrichtung eines Stadtmuseums im Jahr 2009. Zahlreiche Fördervereine unterstützen die Abteilungen des städtischen Kulturbetriebes.

Offen ist die Stadt also für neue Ideen, aber auch für neue Mitbürger und neue Wege des Miteinanders.

Friedlich zusammen leben

Über 120 Nationen leben hier friedlich zusammen, feiern gemeinsam Straßenfeste, begegnen sich in Vereinen und Stadtteil-Treffs. Zur Annakirmes strömen alljährlich Hunderttausende in die Stadt. Karneval, Jazztage, Annamarkt sind weitere Publikumsmagnete. Ein gut ausgebautes Verkehrsnetz



Der Verehrung der Anna-Reliquie verdanken die Dürener große Feste wie die Annakirmes oder den Annamarkt. Foto: Stadt Düren

verbindet die Stadt mit Aachen und der Euregio, Köln und dem Nationalpark Nordeifel. Überdies laden 130 Kilometer Radewege dazu ein, Düren zu erfahren. Mittendrin verlaufen als grüne Lungen der Stadt Burgauer Wald und Ruraue, durchzogen von Rad- und Wanderwegen. Düren lädt mit Parkan-

lagen zur Entspannung ein. Feste werden mitten in der Stadt, aber auch in den Stadtteilen gefeiert. Der Wochenmarkt ist dreimal wöchentlich eine beliebte Möglichkeit zu Einkauf und Begegnungen. Ein großes Einkaufsangebot, Behörden, Schulen, Wohnungen sind in der Stadtmitte zu finden.

SCHERBEN IM SALAT? WER WILL DAS SCHON?

Darum: Bioabfall sauber trennen! Sonst gelangt Glas oder anderer Abfall in den Kompost und dieser wird in der Lebensmittelproduktion eingesetzt.

Gerne verraten wir Ihnen Verwertungs- und Entsorgungslösungen für Ihre haushaltsnahen Abfälle.

Ihre AWA-Abfallberatung
+49 2403 8766353

Mo. - Fr. 8.00 – 16.00 Uhr

abfallberatung@awa-gmbh.de
www.awa-gmbh.de



AWA
VERWERTUNG AUS VERANTWORTUNG



Kräftig anpacken heißt es am 16. August bei der ersten Holzhacker-Meisterschaft im Brückenkopf-Park.

Foto: Veranstalter

Juli

Musik

04.07. | Samstag | 20 Uhr
Konzert „The man in the crowd with the multicoloured mirrors on his hob-nail boots“ im KOMM in Düren

31.07. | Freitag | 18 Uhr
Konzert des Blasorchesters im Big Band Rausch im Brückenkopf-Park Jülich

Sonstiges

04.07. | Samstag | 10 Uhr
Tanz „6. Tanz Spezial mit Lucky Duckes“ im Brückenkopf-Park Jülich

17.07. bis 19.07. | Sonntag | 10 Uhr
ganztäglich, 14. Großhauer Trecker-Treff in Hürtgenwald

19.07. | Sonntag | 11 bis 17 Uhr
Märchenträume im Park und großes Zoofest Brückenkopf-Park Jülich

August

Theater/Kabarett

01.08. | Samstag | 15 Uhr
Kindertheater Die Mukketier-Bande: „Land auf, Land ab“ im Renaissance-Garten der Zitadelle Jülich

02.08. | Samstag | 15 Uhr
Figurentheater Marmelock: „Wer hat

den Atlantik geklaut?“ im Renaissance-Garten der Zitadelle Jülich

08.08. | Samstag | 15 Uhr
Theater Herbert und Mimi: „Träumeland“ im Renaissance-Garten der Zitadelle Jülich

09.08. | Sonntag | 15 Uhr
Kom'Ma Theater: „Stadt, Land, Baum“ im Renaissance-Garten der Zitadelle Jülich

Musik

12.08. bis 16.08. | Mittwoch | ganztäglich
25. Dürener Jazztage in der Dürener Innenstadt

21.08. | Freitag | 19.30 Uhr
Konzert „Django meets Bags*1“ mit dem Gypsy-Gitarristen Joscho Stephan und dem Jazz-Vibraphonisten Matthias Strucken in der Alten Kirche in Linnich-Körrenz

22.08. | Samstag | 20 Uhr
Konzert „Noiseless Concert: Johnny Sanders and The Later Alligators“ im Kulturbahnhof Jülich

Sonstiges

02.08. | Sonntag | 15 Uhr
Öffentliche Führung durch das Leopold-Hoesch Museum in Düren

02.08. | Sonntag | 10 Uhr
Mädels- und Kinderkram-Markt im Brückenkopf-Park Jülich

07.08. | Freitag | 21 Uhr
Open-Air-Kino „Monsieur Claude und seine Töchter“ im Brückenkopf-Park

09.08. | Sonntag | 11 - 17 Uhr
Historische Holzspiele im Jülicher Brückenkopf-Park

14.08. | Freitag | 21 Uhr
Open-Air-Kino „Madame Mallory und der Duft von Curry“ im Brückenkopf-Park

16.08. | Sonntag | 13 Uhr
Holzhacker-Meisterschaft im Brückenkopf-Park

21.08. | Freitag | 21 Uhr
Open-Air-Kino „Verstehen Sie die Béliers?“ im Brückenkopf-Park

22.08. | Samstag | 10 Uhr
Tag der Archäologie im LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, Außenstelle Titz



Zahlreiche „Square Dance“-Fans werden am 4. Juli zum „6. Tanz Spezial mit Lucky Duckes“ in Jülich erwartet.

Foto: Veranstalter



Finstere Piraten und berühmte Seeleute gehen Ende August in Jülich an Land.

Foto: Veranstalter

27.08. | Donnerstag | 19 Uhr

Vortrag „Die Rheinlande und Preußen im 19. Jahrhundert – Rückblick auf eine spannende Beziehungsgeschichte“ im Stadtmuseum Düren

28.08. bis 30.08. | Freitag | 15 Uhr

Abenteuer „Pirates - eine abenteuerliche Reise“ im Brückenkopf-Park Jülich

September

Theater/Kabarett

06.09. | Sonntag | 16 Uhr

Marionettentheater De Strippkes Trekker „NUDO Franz von Assisi“ im Franziskus-Gymnasium Vossenack

08.09. | Dienstag | 20 Uhr

Comedy Werner Koczvara mit „Am achten Tag schuf Gott den Rechtsanwalt - Teil 2. Die nächste Instanz“ im KOMM in Düren

08.09. | Freitag | 20 Uhr

Kabarett Konrad Beikircher mit „Ich bin völlig meiner Meinung!“ im Pädagogischen Zentrum der Zitadelle Jülich

21.09. | Montag | 20 Uhr

Kabarett Anka Zink mit „Zink Extrem positiv“ im KOMM in Düren
Musik

11.09. | Freitag | 19.30 Uhr

Konzert „Barocke Kammermusik für Streicher und Stimmen“ des Kölner Ensembles für barocke Kammermu-

sik mit Werken von Jean Philippe Rameau, Nicolas Bernier und anderen in der Alten Kirche Linnich-Körrenzig.

11.09. | Freitag | 20 Uhr

Graceland „Simon and Garfunkel Tribute“ in Hürtgenwald

19.09. | Samstag | 17 Uhr

Konzert „Rockcity Jülich rocks again“ im Kulturbahnhof Jülich

22.09. | Dienstag | 20 Uhr

Musikalisches Schauspiel „Let's spend the night together - Die Rolling Stones Show“ im Haus der Stadt Düren

Sonstiges

05.09. | Sonntag | 20 Uhr

Oktoberfest der Bläservereinigung 1974 Merode in Langerwehe

05.09. bis 08.09. | Samstag | 20 Uhr

Schützenfest der St. Hubertus Schützenbruderschaft Rath 1920 in Nörvenich

06.09. | Sonntag | 15 Uhr

Öffentliche Führung durch das Leopold-Hoesch Museum in Düren

13.09. | Sonntag | ganztägig

Tag des offenen Denkmals mit dem Förderverein Kommende an der Deutsch-Ordenskommende Siersdorf

25.09. - 27.09. | Freitag | 20 Uhr

ganztägig, Dürener Baummesse auf dem Annakirmes-Platz

26.09. und 27.09. | Samstag | 10-18 Uhr

Herbst- und Bauernmarkt im Brückenkopf-Park Jülich

27.09. | Sonntag | 11-17 Uhr

Großes Parkfest im Brückenkopf-Park Jülich

Oktober

Theater/Kabarett

01.10. | Donnerstag | 20 Uhr

Comedy „Sascha Grammel - Keine Ahnung!“ in der Arena Kreis Düren

21.10. | Mittwoch | 20 Uhr

Kabarett Wilfried Schmickler „Das

Letzte“ im Haus der Stadt Düren

21.10. und 22.10. | Mittwoch | 20 Uhr

Comedy Hastenraths Will mit „Herzlich Willkommen“ im Kulturbahnhof Jülich

29.10. | Donnerstag | 20 Uhr

SWD.KOMMedy.Abende Revue im KOMM in Düren

Musik

30.10. | Freitag | 20 Uhr

Konzert Köster und Hocker „Kummjank“ im Kulturbahnhof Jülich

31.10. | Samstag | 20 Uhr

Konzert von Howard Carpendale „Das ist unsere Zeit!“ in der Arena Kreis Düren

Sonstiges

02.10. bis 18.10. | Sonntag | 18 Uhr

Herbstlichter im Brückenkopf-Park Jülich

03.10. und 04.10. | Samstag und Sonntag | Samstag 13 Uhr und Sonntag 9 Uhr

Bergprüfung des ADAC und Dürener Motorsport-Clubs in Vossenack/Kalltal

31.10. | Samstag | ganztägig

Halloweenfest für Familien mit Kindern im Bubenheimer Spieleland

31.10. | Samstag | 21 Uhr

Halloween-Party im Kulturbahnhof Jülich

31.10. | Samstag | 20 Uhr

Halloween-Saunanacht im „monte mare“ Kreuzau



Mit „Das ist unsere Zeit!“ gastiert Howard Carpendale am 31. Oktober in der Arena Kreis Düren.
Foto: Veranstalter



140 bis 200 Fahrgäste pro Tag nutzen das noch junge Angebot auf der Schienenstrecke zwischen Düren-Vettweiß-Zülpich und Euskirchen. Sehr beliebt ist der Bördeexpress nicht nur bei Ausflüglern, sondern auch bei Reisenden, die zu weiter entfernten Zielen gelangen wollen. Foto: Bördebahnverein

Der Bördeexpress rollt wieder

Schienenstrecke wird reaktiviert

Seit vielen Jahren bemüht sich der Bürgerbahnverein um die Reaktivierung des Personenverkehrs auf der alten Bahntrasse zwischen Düren und Euskirchen. Jetzt ist der Verein seinem Ziel ein gutes Stück näher gekommen. Als Initialzündung diente dabei die Landesgartenschau in Zülpich im vergangenen Jahr.

Zur Landesgartenschau 2014 verkehrte der Eifel-Bördeexpress zwischen Zülpich und Euskirchen an allen Sonntagen und Feiertagen im Veranstaltungszeitraum vom 16. April bis 12. Oktober im Stundentakt. Der Zuspruch war enorm: Das erweiterte Fahrplanangebot wurde an den 33 Betriebstagen von über 12.000 Fahrgästen genutzt.

15 aktive Ehrenamtler im Einsatz

Organisiert wurde der Zugbetrieb nach der Idee eines Bürgerbusses. Zugbegleiter, Schrankenposten und Servicekräfte wurden von ehrenamtlichen Helfern gestellt. Auch die Pflege der Haltestellen und die Öffentlichkeitsarbeit wurde ehrenamtlich geleistet. Insgesamt organisieren, betreuen und planen etwa 15 aktive Vereinsmitglieder den Sonderverkehr auf der Schiene. Diese ehrenamtliche Arbeit der insgesamt 15 aktiven Vereinsmitgliedern soll nun Schritt für Schritt ersetzt werden. Vorangehen wollen dabei die

Der fahrplanmäßige Reisezugverkehr der Deutschen Bundesbahn mit dem Nahverkehrszug 7844 Euskirchen – Düren war am 27. Mai 1983 eingestellt worden. Bestrebungen, die Bördebahn wieder zu reaktivieren, gibt es schon lange. Im September 2006 erlebte die Strecke dann eine kurze Belebung. Mit einem Schulsonderzug ab Zülpich, der mit einer Fahrt über Düren bereitgestellt wurde, erfolgte ein Transport von annähernd 1.000 Personen mit einem Zug von beachtlicher Länge. Seitdem gab es immer wieder Sonderfahrten. Die Betriebstage erhöhten sich dabei von Jahr zu Jahr. Der Durchbruch erfolgte dann im Vorjahr:



Euskirchen → Düren

Haltepunkt						
Euskirchen	Gleis 4	ab	10:05	13:05	16:05	19:05
Nemmenich			10:19	13:19	16:19	19:19
Zülpich		an	10:23	13:23	16:23	19:23
Zülpich		ab	10:25	13:25	16:25	19:25
Vettweiß			10:39	13:39	16:39	19:39
Jakobwüllesheim			10:45	13:45	16:45	19:45
Bubenheim / Spieleland			10:47	13:47	16:47	19:47
Binsfeld			10:53	13:53	16:53	19:53
Düren Hbf	Gleis 4	an	11:04	14:04	17:04	20:04

Düren → Euskirchen

Haltepunkt						
Düren Hbf	Gleis 4	ab	08:49	11:49	14:49	17:49
Binsfeld			09:00	12:00	15:00	18:00
Bubenheim / Spieleland			09:06	12:06	15:06	18:06
Jakobwüllesheim			09:09	12:09	15:09	18:09
Vettweiß			09:15	12:15	15:15	18:15
Zülpich		an	09:28	12:28	15:28	18:28
Zülpich		ab	09:31	12:31	15:31	18:31
Nemmenich			09:35	12:35	15:35	18:35
Euskirchen	Gleis 4	an	09:50	12:50	15:50	18:50

An Samstagen, Sonntagen und Feiertagen
Gültig vom 03.04.2015 bis 27.12.2015
Infos unter www.boerdeexpress.de



Im Drei-Stunden-Takt verkehrt der Bördeexpress an Samstagen, Sonn- und Feiertagen zwischen Düren und Euskirchen. Grafik: www.boerdeexpress.de

beiden Landräte Wolfgang Spelthahn (Kreis Düren) und Günter Rosenke (Kreis Euskirchen), die im Januar im Dürener Kreishaus ihre Arbeit als neuer Vorstand des Vereins Bürgerbahn Düren-Zülpich-Euskirchen e.V. aufnahmen. Erster Schritt war das Treffen einer Arbeitsgruppe, um den Verkehr für 2015 zu organisieren. Damit kam deutlich Schwung in die Aktivitäten rund um die Strecke.

Dass die ehrenamtlich tätigen Bürger, die den Verkehr seit Jahren ermöglicht haben, nun nach und nach von Profis abgelöst werden sollen, hat keinen negativen Beigeschmack – im Gegenteil: „Die Leistungen und das Engagement der Ehrenamtler in den letzten Jahren sind unersetzbar. Aber wir dürfen das Ehrenamt nicht überlasten“, stellte Landrat Wolfgang Spelthahn klar.

Profis lösen Ehrenamtler ab

Um die Bedeutung der Bördebahn zu unterstreichen und ein klares Signal für die Wiederbelebung zu setzen, hatten sich die Landräte gerne bereit erklärt, die Vorstandsfunktionen zu übernehmen. „Wir stehen hinter der Forderung nach einer Reaktivierung und werden 2015 und 2016 den Zugverkehr ausweiten. Nur das Pensum der Planungen können ehrenamtliche Bürgerinnen und Bürger nicht mehr stemmen“, hatte Günter Rosenke damals angekündigt - und Wort gehalten:

Nachdem der für die Reaktivierung verantwortliche Zweckverband Nahverkehr Rheinland (NVR) die Finanzmittel für den Verkehr im Jahr 2015 zugesagt hatte, konnte der Verein auf dieser Basis nun personell neu organisiert in die konkreten Planungen der Fahrten einsteigen. Mit der Rur-

talbahn GmbH steht dem Verein und beiden Kreisen ein erfahrenes Unternehmen zur Seite, das die betriebliche Durchführung vornimmt. Die Vereinsmitglieder des Bürgerbahnvereins unterstützen die Durchführung dabei in bewährter Art und Weise.

Am Karfreitag war es dann endlich so weit. Seit diesem Tag verkehrt der „Bördeexpress“ bis zum Jahresende an allen Samstagen, Sonntagen und Feiertagen im Drei-Stunden-Takt zwischen den Hauptbahnhöfen in Düren und Euskirchen. Zustiegs- und Ausstiegsmöglichkeiten auf der rund einstündigen Fahrt gibt es in Binsfeld, Bubenheim/Spieleland, Jakobwüllesheim, Vettweiß, Zülpich und Nemmenich. Die Resonanz der ersten Wochen zeigt, dass der Verein, die beiden Kreise und der Zweckverband Nahverkehr Rheinland (NVR) auf dem richtigen Weg sind, an dessen Ende der Regelverkehr an allen Wochentagen stehen soll. Hansbert Schruff, Vorsitzender der IG Rurtalbahnhof und ebenfalls aktiv im Bürgerbahnverein Düren - Zülpich - Euskirchen, spricht von 140 bis 200 Fahrgästen pro Tag.

Im Zug wird durch den Trägerverein ein Bordservice angeboten, der kalte und heiße Getränke anbietet. Die Mitnahme von Fahrrädern ist kostenfrei. Für die Mitfahrt im Zug werden, neben den ausschließlich im Zug erhältlichen Fahrkarten, auch Fahrscheine der Verkehrsverbände AVV und VRS anerkannt. Inhaber von Jobtickets, Monatskarten usw. können diese für die Mitfahrt nutzen. Anerkannt wird ebenfalls das Euregoticket und die Fahrscheine des NRW-Tarif (z.B. „Schöner Tag Ticket NRW“). Fahrscheine des DB Fernverkehrs und die Bahncard gelten allerdings nicht.



In die seit Jahren gewünschte Reaktivierung der Bördebahn ist endlich Bewegung gekommen. NVR-Geschäftsführer Heiko Sedlacek (l.) überbrachte den Landräten Wolfgang Spelthahn (Düren, 2.v.l.) und Günter Rosenke (Euskirchen, r.) sowie Hansbert Schruff (Bürgerbahn e.V., 2.v.r.) Anfang des Jahres einen Zuwendungsbescheid über 130.000 Euro. Seit Ostern verkehrt der Bördeexpress deshalb nun an allen Samstagen, Sonn- und Feiertagen zwischen Düren und Euskirchen.

Foto: Kreis Düren

monte mare & friends



Die neuen Sauna-Mitgliedschaften bei monte mare:

Sauna, Wellness und Urlaub vor der Haustür – so oft Sie wollen. Zum monatlichen Vorteilspreis.

Frühstarter

ab **19,90 €** pro Monat*

Mo bis Fr von 10 bis 15 Uhr (ohne Feiertag)

Feierabend

ab **18,90 €** pro Monat*

Mo bis Do ab 19 Uhr (ohne Feiertag)

Tag classic

ab **24,90 €** pro Monat*

Mo bis Fr (ohne Feiertag)

Tag plus

ab **37,90 €** pro Monat*

Mo bis So (inkl. Feiertag)

Jetzt Mitglied werden!

Mehr Informationen finden Sie auf www.monte-mare.de/kreuzau

monte mare Saunaparadies . Windener Weg 7 . 52372 Kreuzau

*Alle Preise gelten bei Abschluss einer Mitgliedschaft mit 24 Monaten Laufzeit und jährlicher Vorauszahlung. Zzgl. 10 € Servicepauschale pro Jahr.

„Wo sollen die Katzen bleiben?“

Vermehrung ist ein Problem

„Ich hatte ein komisches Gefühl, wusste aber auch, dass ich damit etwas Gutes tue“, berichtet Astrid Höfer. So legte sie schließlich etwas Fleischwurst in die ausgeliehene Lebendfalle und hatte Erfolg. Nach und nach fing sie auf diese Weise fünf Katzen, die letzte mit unwiderstehlichem Thunfisch als Köder. Die Miezzen waren immer wieder in ihrem Garten in Kreuzau aufgetaucht und offensichtlich herrenlos.

Weil Astrid Höfer ein Herz für Tiere hat, hatte sie vorab mit der Tierärztin im Ort gesprochen. Diese schaltete das Tierheim am Burgauer Wald ein. Nach einer Ortsbesichtigung sagte der Tierschutzverein für den Kreis Düren dann zu, die Kosten für die Kastration der Katzen aus einem Sponsorentopf zu tragen.

Fünf Tiere eingefangen

Binnen zwei Wochen brachte Astrid Höfer dann einen Fang nach dem anderen zu ihrer Tierärztin, wo der operative Eingriff umgehend erfolgte. Auch ihre eigene Katze Tinka hat die 46-jährige kastrieren lassen, allerdings auf eigene Rechnung. „Katzen sind wunderbare Tiere, aber leider gibt es zu viele, weil sie sich so schnell vermehren.“ Astrid Höfer hat es selbst erlebt. Binnen eines Jahres wurde eine der Gartenkatzen Mutter und Oma. „Wenn man bedenkt, dass eine Katze dreimal jährlich bis zu fünf Junge bekommt, dann weiß man, dass das nicht gut gehen kann. Wo



Astrid Höfer hat ein Herz für Katzen und befürwortet die Katzenkastriationskampagne im Kreis Düren.

Foto: J. Kreutzer

sollen denn die vielen Tiere unterkommen?“ Manche nennen das Katzenschwemme. Ohne die fürsorgliche Hand eines Menschen steht den Tieren ein Streunerleben bevor, oftmals geprägt von Hunger und Krankheit. Astrid Höfer weiß das und findet die Katzenkastriationskampagne, die die Aktionspartner im Kreis Düren gestartet haben, richtig toll. Auch wenn es für sie nicht leicht war, die Katzen in die Falle zu locken – sie würde es immer wieder tun, den Tieren zuliebe.

97 Katzen wurden kastriert

„Wissen Sie, was Ihr Kater so treibt?“ Mit dieser rhetorischen Frage und einem eindeutigen Foto haben der Kreis Düren, der Tierschutzverein für den Kreis Düren und weitere Aktionspartner unlängst für die Kastration von Katzen und Katern geworben. Ziel des Bündnisses ist es, die Katzenschwemme einzudämmen. „Geködert“ wurden Katzenbesitzer mit guten Argumenten und kleinen Vergünstigungen. 16 Tierärzte haben die kreisweite Aktion unterstützt. So wurden im dreiwöchigen Aktionszeitraum insgesamt 97 Katzen kastriert und kostenlos mit einem Mikrotransponder gekennzeichnet sowie

beim Deutschen Haustierregister registriert. Operiert wurden 48 weibliche und 49 männliche Tiere. Finanzielle Unterstützung durch die Tierschutz-Stiftung im Kreis Düren oder von SAMT e.V. in Jülich nahmen 26 Tierhalter in Anspruch.

Gewinn für Tierschutz

„Jede kastrierte Katze ist ein Gewinn für den Tierschutz“, waren sich Landrat Wolfgang Spelthahn und Jürgen Plinz, stellvertretender Vorsitzender des Tierschutzvereins, einig. Die Kampagne der Tierfreunde soll fortgesetzt werden.

Schmuck von Otmar Alt

Otmar Alt ist ein Katzenfreund. Wer seine Kunst und Katzen mag, kann zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: In begrenzter Auflage sind zu seiner großen Ausstellung „Kosmos“ in Heimbach Katzenköpfe als Reversanstecker und Kettenanhänger aus 925er Silber erschienen. Wer den Schmuck über den Tierschutzverein für den Kreis Düren bestellt, macht nicht nur sich eine Freude, sondern tut auch den Katzen Gutes. Vom Kaufpreis des Pins (69 Euro) fließen fünf Euro in den Spendentopf. Beim Halschmuck (189 Euro) werden jeweils zehn Euro für die Kastriationsaktion des Tierschutzvereins für den Kreis Düren und zahlreicher Tierfreunde abgezweigt. Kontakt: Goldschmiedeatelier Anja Schlader, Goswin de Nickel-Str. 2, 52428 Jülich-Koslar, E-Mail: anjagoldschmiede@web.de, Telefon: 02461/347769.



Schmückt und dient dem Katzenschutz: Kunst von Otmar Alt.

Foto: J. Kreutzer

MODERNE TECHNIK FÜR MENSCH UND UMWELT

Die Müllverbrennungsanlage Weisweiler bietet Entsorgungssicherheit für mehr als 850.000 Bürgerinnen und Bürger.

Die leistungsfähige Rauchgasreinigung der MVA sorgt dafür, dass die strengen gesetzlichen Grenzwerte deutlich unterschritten werden.

MÜLLVERBRENNUNGSANLAGE WEISWEILER



www.tschaika.com

„Hier fühlt man sich zu Hause“

Beliebt bei Dauercampers und Touristen: Der Campingplatz Hetzingen

Der Campingplatz Hetzingen in Nideggen-Brück ist der einzige im Rurtal mit vier Sternen. Seine Beliebtheit bei den Menschen in der Region und weit darüber hinaus verdankt der idyllisch an der Rur mit Blick auf die Burg Nideggen gelegene Platz aber auch und vor allem seiner familiären Atmosphäre. „Hier fühlt man sich wie zu Hause“, sagt zum Beispiel Käthe Siepemeyer. „Hier will ich irgendwann auch beerdigt werden“, fügt Dieter Nickenich hinzu.

Die 84-Jährige aus Köln und der 79-Jährige aus Düsseldorf gehören zu den ältesten Dauercampers auf dem von Heinz Klein und seiner Lebensgefährtin Karin Maubach geleiteten Campingplatz und wissen, wovon sie reden. Dieter Nickenich wechselte 1964 mit seinem Caravan vom Rhein an die Rur, mit ihm weitere 20 Familien aus der Landeshauptstadt. „Heute bin ich der letzte Mohikaner“, erzählt er, dass er die Freunde überlebt hat. Allein fühlt er sich trotzdem nicht, dafür sorgen nicht nur seine Katzen, sondern auch das Campingplatzteam, die anderen Dauercamper oder die Menschen aus Brück oder Nideggen, die nicht nur wegen der hervorragenden Küche im „Hetzinger Stüffgen“ gerne auf den Platz kommen.

Die Rur war der Ausgangspunkt

Schon über 30 Jahre alleine auf dem Campingplatz ist Käthe Siepemeyer, die 1969 mit ihrem Mann aus der hektischen Domstadt in die Eifel kam und hier neben der Ruhe auch jede Menge nette Menschen fand, so dass sie auch nach dem Tod des Gatten in Brück blieb. Unvergessen ist ihr der Versuch, mit ihm auf die andere Seite der Rur zu schwimmen. „Wir dachten, die paar Meter bis auf die andere Seite sind doch kein Problem. Aber wir hatten nicht mit dieser starken Strömung gerechnet“, erinnert sie sich lachend, dass es beim Versuch blieb.

Die Rur und die Anziehungskraft auf Badegäste von Nah und Fern war es übrigens, die Christian Klein, den Vater von Heinz Klein, dazu brachten, 1924 hier einen Campingplatz zu eröffnen. 91 Jahre ist das nun her, den Sprung in die Rur wagen heute allerdings nur noch die ganz Harten. Erreichte das Wasser nämlich früher angenehme Temperaturen von 19 bis 23° C, muss man heute selbst im Hochsommer froh sein, wenn man auf 14° C kommt.



Käthe Siepemeyer und Dieter Nickenich gehören zu den ältesten und treuesten Dauercampers auf dem von Heinz Klein und Karin Maubach geleiteten Campingplatz Hetzingen. Foto: Ralf Schwuchow

Trotzdem hat der heute von Heinz Klein in der zweiten Generation geführte Campingplatz Hetzingen seit den 60er- und 70er-Jahren einen rasanten Aufschwung genommen. Auf einer Fläche von 7 Hektar gibt es heute Plätze für 300 Dauercamper und 100 Touristenstellplätze. Das Kletterverbot rund um die Burg Nideggen ließ die Zahl der Übernachtungen zwar kurzzeitig von einst 24.000 auf 9.000 sinken, mit den im Vorjahr erreichten 17.000 ist Heinz Klein aber sehr zufrieden. Heiß begehrt sind bei den Touristen, die auch in großer Zahl aus dem benachbarten Ausland kommen, vor allem die jeweils fünf zu mietenden Caravane und Mobilheime. Auch die Plätze für die Dauercamper sind nach wie vor sehr gefragt, vor allem von jungen Familien, die hier mit ihren Kindern in ruhiger und geschützter Atmosphäre ihre Ferien oder Wochenenden verbringen können.

Große Investitionen getätigt

Um den natürlich auch bei Campers gestiegenen Ansprüchen an Komfort, Hygiene, Unterhaltung etc. gerecht zu werden, musste Heinz Klein in den vergangenen Jahren eine ganze Menge investieren. So sind zum Beispiel alle der zwischen 80 und 160 Quadratmeter großen Dauerstellplätze nicht nur mit Strom, sondern auch mit Wasser versorgt und an die Kanalisation angeschlossen. Die meisten verfügen außerdem über einen Gas- und Telefonanschluss. Etwas kleiner (60-100 qm) sind die Plätze für die Touristen und Saisoncamper, doch auch sie haben natürlich Strom und sind zum Teil



Die Camper haben von allen Plätzen einen beeindruckenden Blick auf die Burg Nideggen. Nicht minder beeindruckend ist der Blick von der Burg nach unten auf den Campingplatz Hetzingen. Foto: Ralf Schwuchow

ebenfalls an die Wasserversorgung und die Kanalisation angeschlossen. Ohne WLAN geht natürlich auch auf dem Campingplatz nichts mehr, auch darauf muss man in Hetzingen nicht verzichten.

Echte Vorzeigeobjekte sind die beiden mit Toiletten, Duschen, Waschbecken, abschließbaren Waschkabinen, Kinderwaschbecken, Babywickeltisch und Chemietoilettenausguss ausgestatteten Sanitäranlagen. Schon zwei Mal erweitert werden musste wegen der großen Nachfrage das „Hetzinger Stüffgen“, dessen Gastraum Platz für 58 Personen bietet und das über einen Saal mit Platz für weitere 60 Gäste und eine große Sommerterrasse verfügt. Gleich daneben befindet sich der gerade erst um ein Karussell mit Klettergerüst erweiterte Spielplatz. Für die etwas älteren Kinder gibt es einen Frei-

zeitraum, in dem Billard, Kicker oder Dart gespielt und im Internet gesurft werden kann.

Brot, und Brötchen, aktuelle Zeitungen, Lebensmittel, Hygieneartikel, und viele weitere Dinge des täglichen Camperlebens findet man in dem gleich neben der Rezeption gelegenen SB-Laden. Hierhin kommen auch Käthe Siepemeyer und Dieter Nickenich beinahe jeden Tag, selbst wenn sie nichts kaufen müssen. Aber auf das Schwätzchen mit dem Chef und der Chefin oder den anderen ebenso freundlichen Mitarbeitern, die im Laden und der Rezeption arbeiten oder für die Sauberkeit und die Pflege der Außenanlagen zuständig sind, wollen sie einfach nicht verzichten. „Die Leute hier sind für mich wie meine Familie“, bringt Käthe Siepemeyer die Sache noch einmal auf den Punkt.

„Wir liegen voll im Zeitplan“

Stadthalle bald endgültig Geschichte

Die Bagger haben ihr Werk vollendet. Von Dürens ehemals bester Stube, der Stadthalle Düren, sind nur noch einige wenige Steinbrocken übrig geblieben. Jetzt warten die Steine auf das nächste Spezialgerät. Dieses soll an Ort und Stelle die großen Steinbrocken zerkleinern. „Wir liegen voll im Zeitplan“, beruhigt Landrat Wolfgang Spelthahn alle Skeptiker.

Bis Ende Juli hat das Abrissunternehmen laut Vertrag Zeit, um an der Bismarckstraße eine ebene Fläche zu schaffen. Im Moment sucht das Unternehmen noch eine geeignete Stelle, um das zerkleinerte Material möglichst kostengünstig zu entsorgen. Ist die Stelle gefunden, wird der Abtransport des Materials noch ungefähr eine Woche in Anspruch nehmen.

Namhafte Ketten interessiert

Dann wird das Projekt, welches Landrat Wolfgang Spelthahn zusammen mit dem Euskirchener Investor Georg Schmiedel entwickelt hat, konkrete Formen annehmen. Nach dem Modell von Landrat Wolfgang Spelthahn soll dann an der Stelle der heutigen Stadthallenruine ein modernes Sterne-Hotel mit einem

Dienstleistungs- und Kongresszentrum sowie ein Gebäudekomplex mit Arzt- und Steuerberaterpraxen und gehobenen Eigentumswohnungen entstehen. Die Seminar- und Tagungsräume werden sich im Erdgeschoss befinden und sind direkt an den Hotelkomplex angedockt. Zurzeit wird der geeignete Betreiber für das Hotel gesucht. Das Auswahlverfahren hierzu ist in vollem Gange, auch mehrere namhafte Ketten haben bereits ihre Visitenkarte abgegeben.

Vorstellung auf der „Expo Real“

Vor dem Hotel wird im Theodor-Heuss-Park, wie im Masterplan vorgesehen, ein kleiner See angelegt. Ungefähr dort, wo früher auch die Gastronomieräume in der Stadthalle waren, soll auch in Zukunft ein Restaurant entstehen, welches sowohl vom Hotel als auch von der Parkseite aus zu erreichen sein wird. Ein entsprechendes Modell des gesamten Areals soll am 5. Oktober in München auf der „Expo Real“ vorgestellt werden. Wie der Landrat mitteilt, ist das Interesse an den exklusiven Wohnungen und Praxisräumen bereits vor dem offiziellen Bauantrag immens groß. „Die Nachfrage ist fast doppelt so hoch wie



Landrat Wolfgang Spelthahn wird „sein“ Modell im Oktober auch auf der „Expo Real“ in München vorstellen. Foto: Achim Schiffer

das Angebot“, freut sich Spelthahn. Aber auch ein anderes Leuchtturmprojekt im Kreis Düren nimmt Formen an, die neue „Kreisverwaltung Nord“. Die Stadt Jülich hat dem Kreis Düren angeboten, das alte Jülicher Rathaus zu kaufen. Im Moment hat der Kreis es bereits gemietet und dort u.a. einige Stellen der job-com und des Gesundheitsamtes untergebracht. Auch für das dahinterliegende ehemalige Stüssgen-Gelände

hat sich der Kreis ein notarielles Kaufrecht eintragen lassen. In den nächsten Wochen sollen jetzt noch die Einzelheiten geklärt werden und nach den Sommerferien die ersten konkreten Bau- und Umbaupläne vorgestellt werden. Dann könnte auch hier bald eine moderne Kreisverwaltung Düren für den Nordkreis entstehen, die u.a. auch ein Straßenverkehrsamt inklusive Zulassungsstelle enthält.

Mit Mäxchen durch den Nationalpark Eifel

Unsere Erlebnistouren für Sie:

- jew. samstags, sonn- und feiertags innerhalb der Saison
- Scoutbegleitung sonntags ab 12.15 Uhr ab Bf. Heimbach
- und das alles zum üblichen AVV-Tarif

Die Saison startet am 1. Mai 2015

Informationen auch im DKB Service Center
Kaiserplatz 10 · Düren · Telefon 02421 390 111
eMail service@dkb-dn.de

www.dkb-dn.de

Immer in Bewegung...

DKB
Dürener Kreisbahn



Saunieren zum Vorteilspreis

Viele Tarifmodelle stehen zur Wahl

Ab Juli 2015 wird der Besuch einer Sauna nicht mehr mit 7, sondern mit 19 Prozent besteuert. Das Finanzministerium hat entschieden, dass das Saunieren nicht mehr als Beitrag für die eigene Gesundheit, sondern lediglich dem allgemeinen Wohlbefinden diene. „Wir bedauern diese Entscheidung“, erklärt Heidi Butz, Geschäftsführerin der Freizeitbad Kreuzau GmbH.

Als Reaktion führt monte mare als erster Bäderbetreiber in Deutschland Sauna-Mitgliedschaften ein. monte mare setzt damit wieder einmal Maßstäbe in der Branche.

„Mit der Mitgliedschaft möchten wir unseren Saunagästen die Möglichkeit geben, unsere Angebote zu einem monatlichen Pauschalpreis zu nutzen – und das, so oft sie möchten,“ erklärt Generalbetriebsleiter Kai Steuerna-

gel. „Von der neuen Regelung profitieren nicht nur Stammgäste – selbst bei gelegentlicher Saunanutzung überwiegen schon die Vorteile. Mitgliedschaften für Saunagänger sind einzigartig, und die Preise sind unschlagbar.“

Mitglieder bei „monte mare & friends“ haben die Möglichkeit, den Eintrittspreis an das persönliche Nutzungsverhalten anzupassen. Ob morgens, abends oder den ganzen Tag – im Rahmen einer 12- oder 24-monatigen Mitgliedschaft entscheiden sie selbst, wie sie die Sauna im monte mare Kreuzau nutzen wollen.

Frühstarter oder Feierabend-Tarif

Die Mitgliedschaft im „Feierabend-Tarif“ ist bereits ab 18,90 Euro im Monat buchbar und für alle interessant,



Monte mare bietet Saunagästen die Möglichkeit, die Angebote als Mitglieder zu einem monatlichen Pauschalpreis zu nutzen. Foto: monte mare

die sich nach einem arbeitsreichen Tag bei monte mare erholen möchten. Mit der Mitgliedschaft „Tag plus“ ab 37,90 Euro im Monat steht den Besuchern das monte mare Saunaparadies beliebig oft und an mehr als 360 Tagen im Jahr zur Verfügung – sogar an Wochenenden und Feiertagen. Daneben gibt es noch Mitgliedschaften für „Frühstarter“ (ab 19,90 Euro im Monat) und für ausschließliche Nutzung an Werktagen von Montag bis Freitag („Tag classic“ ab 24,90

Euro im Monat). Natürlich bleibt die Möglichkeit bestehen, die regulären Stunden- und Tageskarten für Einzelerträge zu erwerben. Bei der Sauna-Mitgliedschaft ist selbstverständlich die Nutzung der Textilwellness sowie des Sport- und Freizeitbades bereits im Preis enthalten.

Weitere Informationen zu den Vorteilen einer Sauna-Mitgliedschaft bei monte mare unter www.monte-mare.de/kreuzau

www.rurtalbahnhof.de

Grüppchenbildung

Mit dem **avv**-Minigruppen-Ticket sind bis zu 5 Personen unterwegs. Einfach einsteigen und losfahren. So oft Sie wollen.

Das Ticket für bis zu 5 Personen gilt montags bis freitags ab 9.00 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen ganztägig für beliebig viele Fahrten im Gültigkeitsgebiet ab Entwertung bis Betriebsschluss. So können Sie auch die Fahrten nach 24.00 Uhr am Folgetag nutzen.

Mehr Infos erhalten Sie Mo-Fr 7-16 Uhr unter der Service-Nr. 02421 2769301 oder unter www.rurtalbahnhof.de.



... willkommen zu Hause!

Rurtal**bahn**

Kölner Landstr. 271
52351 Düren
Service-Nr. 02421 2769301
info@rurtalbahnhof.de

70 Schritte führen zum Klimaziel

Verwaltung setzt auf Energiesparen

Um das Klima zu schonen und Energiekosten zu sparen, setzt die Kreisverwaltung Düren ein 2012 vom Kreistag beschlossenes Klimaschutzkonzept für seine Gebäude Schritt für Schritt um. Neun der 70 Einzelmaßnahmen hat das Gebäudemanagement, dem seit 2013 auch Energiemanager Andreas Buch angehört, bereits verwirklicht. Dadurch spart die Kreisverwaltung Düren bereits rund 280 Tonnen klimaschädliches CO₂ pro Jahr ein. Wenn am Ende alle 70 Punkte abgearbeitet sind, wird die Umwelt jährlich um rund 1000 Tonnen Kohlendioxid entlastet.

Die energetische Modernisierung der Gebäude A und B, die 1954 und 1978 gebaut wurden, stand ganz oben auf der Liste. Die fast 40 Jahre alte Heizungsanlage wurde durch eine energiesparende Gas-Brennwertheizung ersetzt. Die Kältemaschine zur Kühlung von Kantinen- und Versammlungsräumen war veraltet und überdimensioniert. Seit 2014 sorgt ein moderner Nachfolger mit angepasster Leistung

für Abkühlung. Auf dem Flachdach des Kreishauses B wurde nach vorangegangener Dämmung eine Photovoltaikanlage installiert, die vor allem den Stromverbrauch im Kreishaus senkt. Die Kantinendecke, die Kellergeschossdecke im Altbau sowie die Tiefgaragendecke wurden gedämmt. Die 36 Jahre alten Aluminiumfenster der Innenhöfe mussten dreifach-verglasten Fenstern weichen. Durch den Einbau von Sonnenschutzverglasung im Kreishaus A wurden weitere CO₂-Einsparungen erreicht.

Fördergelder aus dem Bundesumweltministerium

Auch ein Teil der Beleuchtung ist bereits auf dem Stand der Technik. Die Park- und Vorplätze werden jetzt von sparsamer LED-Technologie erhellt. Die LED-Lampen in der Tiefgarage schalten sich nur bei Bedarf automatisch ein. In Kürze wird auch eine erste Etage des Kreishauses B auf sparsame LED-Technik umgerüstet. Zurzeit wird zudem das kreiseigene



Mit Unterstützung des Bundesumweltministeriums reduziert der Kreis Düren seinen Energieverbrauch. Foto: J. Kreutzer

Berufskolleg für Technik optimiert. Neue Fenster und Fassadendämmung gehören ebenso dazu wie eine Photovoltaikanlage. Sie soll einen Teil zur Stromversorgung der Schule beitragen.

Wie die Umsetzung des Klimaschutzkonzepts ab 2017 weitergeht, wird bereits geplant. Auf dem Programm steht die komplette Umrüstung des Kreishauses B auf LED-Leuchten. Auch die Modernisierung der Wärmeversorgung im Schulkomplex Nelly-Pütz-Berufskolleg und Berufskolleg für Technik steht an.

Über das Klimaschutzkonzept hinaus wird die Nutzung von Sonnenenergie und Kraft-Wärmekopplung an kreiseigenen Gebäuden geprüft. Die Sonne soll die Energie-rechnung des Feuer-schutztechnischen Zentrums verrin-

gern. Klimaschutzmanager Andreas Buch prüft derzeit, ob eine Photovoltaikanlage im Zuge der Dachsanierung installiert werden kann. Untersucht wird zudem, ob die Sonne den Nutzern des Jugendzeltplatzes „Finkenheide“ kostengünstigen Solarstrom liefern kann. Neben einer bereits installierten Solaranlage zur Warmwasserbereitung wäre dies der nächste Schritt zu mehr Umweltfreundlichkeit.

Der Kreistag hatte 2012 beschlossen, dass für die Umsetzung der 70 Einzelmaßnahmen jährlich 600.000 Euro aus dem Kreisetat zur Verfügung stehen sollen. Die Umsetzung einiger Maßnahmen aus dem Konzept sowie die Stelle des Klimaschutzmanagers werden zudem vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit finanziell gefördert.

Strahlende Schönheiten entdecken

Iris Nestlers Buch stellt „Meisterwerke der Glasmalerei“ vor

Einen Reiseführer, der den Leser zu den Meisterwerken der Glasmalerei des 20. Jahrhunderts im Rheinland lotst, hat die Kunsthistorikerin Dr. Iris Nestler herausgegeben.

Von Johan Thorn Prikker bis Markus Lüpertz bietet es einen repräsentativen Überblick über die Entwicklung der Glasmalerei des 20. Jahrhunderts und seiner Keimzelle im Rheinland. Künstler wie Wilhelm Buschulte, der Dürener Hermann Gottfried, Georg Meistermann, Johannes Schreiter, Ludwig Schaffrath, Joachim Klos, Jochem Poensgen und viele mehr sind vertreten.

Auch im Kreis Düren gibt es viele Kunstwerke

Auch im Kreis Düren befinden sich herausragende Werke dieser Art, man denke an die Fenster des Künstlers Ludwig Schaffrath in St. Anna in Düren, in St. Martinus in Linnich und im dortigen Glasmalerei-Museum,

an die Fenster von Hubert Spierling in St. Andreas und Matthias in Jülich-Lich-SteinstraÙ, an das Kleinod Arnolduskapelle in Arnoldsweiler mit Glas- und Wandmalereien von Peter Hecker, an die Fenster von Johannes Beeck in Groß St. Arnold Arnoldsweiler, an Wilhelm Rupprechts Fenster in Jülich-Selgersdorf und an Georg Meistermanns Fenster in St. Salvator in Heimbach und in St. Josef Schevenhütte, um nur wenige zu nennen. Entlang des Rheins im Gebiet um Köln, Mönchengladbach, Düren,

Aachen und Düsseldorf entstanden in den letzten über 100 Jahren so zahlreiche und hervorragende Kunstwerke dieser Sparte der angewandten Kunst in Architektur, dass es sich lohnt, die leuchtenden Bildwerke umfangreich zu dokumentieren und in einen kunsthistorischen Zusammenhang zu bringen. Sowohl im sakralen als auch profanen Bereich hat sich die Glasmalerei auf breiter Basis etabliert.

Im B. Kühlen-Verlag ist dazu nun eine ausführliche Publikation mit Texten von elf Fachautoren zu diesen Meisterwerken unter der Leitung von Dr. Iris Nestler, Herausgeberin, Mitautorin und -fotografin, entstanden. Mit über 250 farbigen Abbildungen, einem umfangreichen Literaturverzeichnis und 37 Künstlerbiografien bietet dieses großformatige Buch auf 248 Seiten einen aktuellen Stand

der Forschung ebenso wie einen Genuss und Anreiz für jeden Leser, die besprochenen Orte selbst aufzusuchen.

Gewidmet ist das Buch der Kunsthistorikerin Dr. Suzanne Beeh-Lustenberger.

Info

Festeinband (Hardcover)
Format: 24 x 30 cm,
Umfang: 248 Seiten,
194 Farbseiten
ISBN: 978-3-87448-393-3,
79,-Euro
B. Kühlen Verlag
Mönchengladbach





Tolles Gemeinschaftserlebnis: Ohne Anmeldung kann jeder Radler am Sonntag, 19. Juli, an der Ausfahrt teilnehmen.

Fotos: J. Kreuzer

Komm, fahr mit durchs Jülicher Land!

Radaktionstag: Kreis Düren lädt am 19. Juli zu 40 Kilometer-Tour ein

Treten, lenken, Landschaft genießen oder mit dem netten Nebenmann plaudern: Wenn das Wetter mitspielt, dann radeln an den mittlerweile traditionellen Radaktionstagen des Kreises Düren gut und gerne 400 Menschen übers Land.

Die erfahrenen Tour-Guides lotsen den farnefrohen Lindwurm im Konvoi über flache Nebenstraßen und gute Wirtschaftswege. Anstiege werden gemieden, an Pausen und kostenloser Verpflegung mangelt es nicht. Werden größere Straßen gequert, sorgen Polizei oder die erfahrenen Mitarbeiter der Kreisstraßenmeisterei als Streckenposten für freie und sichere Fahrt.

Gemütliche Tour ab Römerpark in Aldenhoven

In diesem Jahr lädt Landrat Wolfgang Spelthahn am Sonntag, 19. Juli, zur Tour durch den Kreis Düren ein. Start und Zielort ist diesmal der Römerpark in Aldenhoven. Los geht es um 10 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wer kommt, radelt mit. Die 40 Kilometer lange Route sieht so aus: Aldenhoven, Engelsdorf, Merzenhausen, Freialdenhoven, Ederen, Welz, Linich, Rurdorf, Floßdorf, Tetz, Koslar, Engelsdorf, Aldenhoven. Die Teilnahme an der Radtour erfolgt auf eigene Gefahr. Schutzensengel freu-

en sich übrigens über Helmträger: Der Kreis Düren bietet an diesem Tag seinen neuen Fahrradhelm für Kinder und Erwachsene gegen eine Schutzgebühr von zehn Euro an.

Treue Sponsoren

Unterstützt wird der Radaktionstag des Kreises Düren von: Sparkasse Düren, Entwicklungsgesellschaft indeland, Rurtalbahn, DKB, F&S Solar, Gemeinde Aldenhoven, Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW.



Polizei und Streckenposten des Kreises Düren sichern die Radler ab.



Mach mal Pause: Für Verpflegung wird dank Sponsoren auch unterwegs gesorgt.

Die Tennisstars von morgen schlagen auf

Die Besten der Welt in der Altersklasse U14 messen sich erneut in Düren

Was haben Boris Becker, Steffi Graf, Maria Sharapova, Tommy Haas, Juan Martin del Porto, Philipp Kohlschreiber oder Sabine Lisicki gemeinsam? Sie alle – und viele Tennisgrößen mehr – haben sich als Jugendliche schon bei den Internationalen Deutschen Tennismeisterschaften U14 gemessen. Auch wenn sie nicht alle als Sieger vom Platz gingen, ihr Tennistalent war oft schon zu diesem Zeitpunkt zu erkennen.

Und auch wenn das Turnier damals noch Tennis Jüngsten Cup hieß, international und hochbesetzt war es von der ersten Auflage im Jahr 1978. Seitdem haben Olympiasieger, Wimbledon-Sieger und Weltranglisten-Erste hier erste Tenniserfahrung gesammelt. Vom 25. Juli bis 1. August findet dieses internationale Nachwuchsturnier unter dem Namen Kreis Düren Junior Tennis Cup nun bereits zum dritten Mal in Düren statt. Auf den Anlagen der drei Dürener Tennisvereine Rot-Weiß Düren, Post Ford Sportverein Düren und des Dürener TV wird sich der deutsche U14 Tennishochleistungssportler eine Woche lang mit der internationalen Elite messen. 200 Kinder und Jugendliche aus über 50 Nationen von allen fünf Kontinenten nehmen jedes Jahr an diesem Turnier der höchsten Kategorie der European Junior Tour teil. Zuvor müssen sie sich bei hochklassigen Auswahlturnieren dafür qualifizieren. Die Zuschauer können sich auf spannende Matches



Vom 25. Juli bis 1. August nehmen rund 200 der besten U14-Tennisspieler aus aller Welt an der Rur am Kreis Düren Junior Tennis Cup teil. Zum dritten Mal gibt es dann Spitzensport bei freiem Eintritt. Foto: S. Thielen

bei freiem Eintritt freuen. Ermöglicht wird dies dank der drei beteiligten Vereine, des Fördervereins Tennis Jüngsten Cup, der das Turnier nun zum 38. Mal ehrenamtlich ausrichtet, und dank eines Sponsorenpools.

**200 Kinder aus
über 50 Nationen**

Landrat Wolfgang Spelthahn blickt bereits mit großer Vorfreude auf das Turnier: „Die ersten beiden Auflage des Traditionsturniers in Düren haben Lust auf mehr gemacht. Wir freuen uns sehr auf die vielen Kinder und Jugendlichen. Bereits in diesen jungen Jahren zeigen sie Tennis auf hohem Niveau. Ich bin schon sehr gespannt, ob wir einige

unserer jungen Gäste in einigen Jahren auf der Tennis-Tour und bei großen Grand-Slam Turnieren wieder sehen werden.“ Neben dem internationalen Tennissport und dem Versprechen, dort schon die Stars von morgen zu sehen, sind es aber auch die familiäre Atmosphäre und die internationalen Begegnungen, die den Reiz des Turniers ausmachen. Der Eintritt ist an allen Tagen kostenlos. Am Samstag, 25. Juli, und Sonntag, 26. Juli, wird eine Qualifikation um die letzten Plätze für das Hauptfeld ausgespielt. Hier werden auch einige Nachwuchsspieler aus dem Verbandsgebiet des Tennisverbands Mittelrhein an den Start gehen und ihr Können unter Beweis stellen. Die

Hauptrunde startet dann ab Montag, 27. Juli. Spielbeginn ist täglich um 9 Uhr. Jeweils um 16 Uhr (PFSV) und 18 Uhr (RW Düren) finden die Spiele des Tages statt, so dass sich auch dann noch ein Besuch lohnt. Neben einer Einzel- und Doppelkonkurrenz bei den Mädchen und Jungen wird auch eine Nebenrunde ausgespielt. Die Finale werden am Samstag, 1. August, ab 11 Uhr ausgetragen.

Info

Weitere Infos unter
<http://www.kreis-dueren-junior-tennis-cup.com/>

Wir schaffen Zukunft



indeland
Entwicklungsgesellschaft

www.indeland.de

Unfallflucht ist kein Kavaliersdelikt

Was man tun muss, damit aus einem Missgeschick keine Straftat wird

In den letzten fünf Jahren hat sich die Anzahl der Verkehrsunfallfluchten im Kreis Düren deutlich erhöht. Mit 1.665 Fällen wurde 2014 ein bedenklicher Höhepunkt erreicht. Durchschnittlich vier- bis fünfmal pro Tag flüchten Unfallverursacher. In 95 Fällen sogar, nachdem Menschen verletzt wurden. Fast jeder vierte Unfall ist eine Unfallflucht!

Aufklärungsquote steigt

Das unerlaubte Entfernen vom Unfallort ist kein Kavaliersdelikt. Es kann mit einer Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft werden. Trotz steigender Fallzahlen wird nahezu jede zweite Unfallflucht aufgeklärt. In Fällen mit Personenschaden liegt die Quote sogar bei über 70%.

Verlust des Führerscheins droht

Die Fahrerlaubnis wird vom Gericht

in der Regel dann entzogen, wenn die Schadenshöhe bei einem Verkehrsunfall bei 1000 Euro oder mehr liegt. Diese Summe ist sehr schnell erreicht.

Hoher Sachschaden

Jeder kann Opfer einer Unfallflucht werden. Es ist nicht nur ärgerlich, sondern vor allem teuer, wenn Fahrzeughalter oder andere Geschädigte selbst für den vorgefundenen Schaden aufkommen müssen. Dabei wird dieser regelmäßig von der Versicherung des Verursachers getragen.

Jede Unfallstelle ist ein Tatort

Für die Sachbearbeiter in den Verkehrskommissariaten ist jede Unfallstelle auch ein Tatort, an dem individuelle Spuren sichergestellt werden. Bereits kleinste Teile und minimale Lackschäden ermöglichen beweisichere Rückschlüsse auf den Verursacher.

Zeugen gesucht

Häufig ist die Polizei auf die Mithilfe von Zeugen angewiesen. Also: Kennzeichen notieren und umgehend die 110 anrufen. Die Opfer sind dankbar, wenn Zeugen zur Verfügung stehen.

Ein Zettel reicht nicht

Ein Zettel an der Windschutzscheibe reicht nicht. Ebenso ist es falsch, dass sich ein Unfallbeteiligter innerhalb von 24 Stunden bei der Polizei melden kann und dabei straffrei ausgeht. Jedes Verlassen des Tatortes wird wie eine Unfallflucht behandelt. Eine Faustregel besagt, dass der Verursacher „eine der Höhe des Schadens angemessene Zeit am beschädigten Auto warten muss“ – wenigstens jedoch 30 Minuten. Es verhält sich also richtig, wer den Unfall noch vom Unfallort aus sofort bei der Polizei meldet, sofern der Geschädigte vor Ort nicht kontaktiert werden kann.



Unfallflucht: Beträgt der Sachschaden über 1000 Euro, wird der Führerschein in der Regel entzogen.

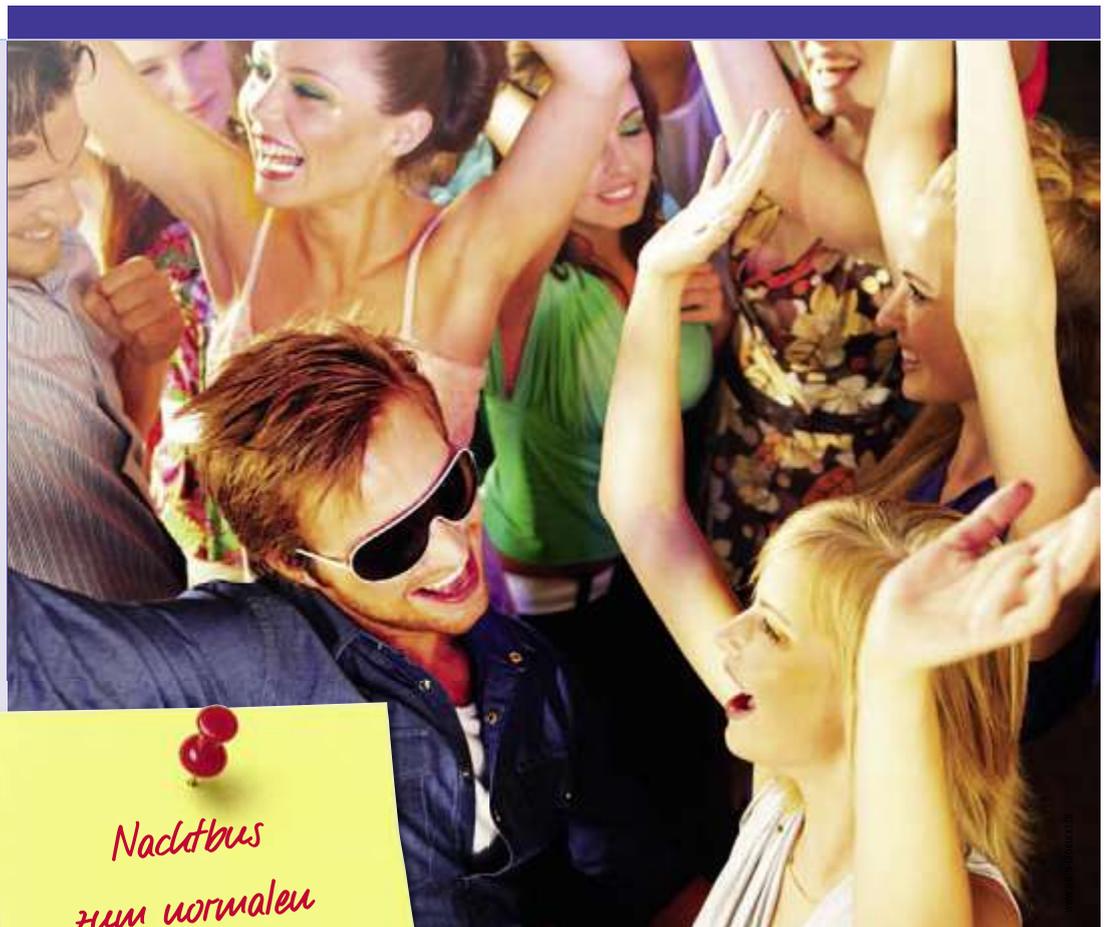
Foto: Polizei Düren

DKB Nachtbus

Auch außerhalb der herkömmlichen Fahrtzeiten flexibel unterwegs in den Nächten von Freitag auf Samstag und Samstag auf Sonntag jeweils um 23.50 Uhr, 0.50 Uhr und 2.00 Uhr* ab Bahnhof Düren (3 Min. später Abfahrt ab Kaiserplatz).

* Abgestimmt auf die fahrplanmäßigen Ankunftszeiten der Züge aus Köln

* Erweitert den Linienweg auf weitere Städte und Gemeinden im Kreisgebiet Düren



Nachtbus
zum normalen
AN-Tarif zzgl.
1,50 € Nachtzuschlag!

Informationen unter
www.dkb-dn.de



Immer in Bewegung...



Dürener Kreisbahn

„Mein Bioabfall ist Wertstoff“

Nur sauber getrennter Bioabfall nutzt uns und der Umwelt

Die Bioabfallverwertung in der Region ist ernsthaft gefährdet: Weil die Biotonnen von vielen Bürgern mehr und mehr als „Ersatzrestmülltonne“ missbraucht werden, ist Qualitätskompost, der als Recyclingprodukt aus dem Biomüll entsteht, kaum noch herzustellen.

Seit Januar 2015 muss in ganz Deutschland der Biomüll getrennt vom Hausmüll gesammelt werden. Das ist in der Region eigentlich fast schon ein alter Hut. Bereits vor 20 Jahren war die Region Aachen/Düren der Vorreiter in Sachen Getrenntsammlung im Land. Die getrennte Sammlung ist also etabliert. Was nun aber den Verantwortlichen und Mitarbeitern der kommunalen Abfallwirtschaft mehr und mehr Sorgenfalten auf die Stirn zeichnet, ist das, was aus den Müllwagen so heraus kommt, wenn sie in der Biovergärungsanlage der AWA Entsorgung in Würselen oder dem Entsorgungs- und Logistikcenter der AWA in Hürtgenwald-Horm den Biomüll abkippen: „Fehlwürfe hat es immer schon gegeben. Aber was da in letzter Zeit zusammenkommt, verschlägt uns die Sprache!“ wundert sich Joseph Stiller von der AWA immer wieder. Neben Unmengen von Plastiksäcken finden sich so unappetitliche Dinge wie gebrauchte Windeln, jeder nur denkbare Abfall bis hin zu kompletten Mikrowellen, Laptops und sogar Feuerlöschern. Ganz besonders problematisch für die Würseler Anlage sind Glas und andere mineralische Abfälle aus den Haushalten wie Steinzeug oder Porzellan. Joseph Stiller: „Große Teile und Plastik oder auch Metalle müssen über Siebtrommeln, Windsichter und Mag-



Trauriges Bild: Bioabfall kann nicht verwertet werden, weil zu viele Fremdstoffe darin sind.

Fotos: AWA

netabscheider aussortiert werden. Dabei sind gerade Glas und Porzellan ein Riesenproblem. Sie lassen sich nicht aussortieren.“

Wie auch immer. Sechs Prozent Fehlwürfe gab es 2014, das waren 1800 Tonnen. Das macht die Einhaltung der Grenzwerte für Qualitätskompost, der als Dünger in der Landwirtschaft eingesetzt wird, immer schwieriger.

Tipps für den Umgang mit der Biotonne

Wenn alle mitspielen, dann klappt es auch:

- Bioabfälle in Papiertüten, Zeitungen oder Küchenkrepp einwickeln. Dies bindet die Feuchtigkeit, hilft gegen Fliegen und Maden im Sommer und hält so die Biotonnen sauber.
- Das Sammelgefäß in der Küche und die Biotonnen immer gut geschlossen halten. Das hindert Fliegen an der Ei-

ablage und damit Madenbildung.

- Grasschnitt vor dem Einfüllen trocknen lassen, dann klebt und stinkt er nicht.

Qualitätskompost

Sauberer Bioabfall wird auf der AWA-Biovergärungsanlage in Würselen zu Qualitätskompost verarbeitet. Dieser kann zur Bodenverbesserung und Düngung im eigenen Garten genutzt werden. Diesen Kompost erhalten Besucher auf den AWA-Anlagen ELC Horm, Pfarrer-Pleus-Straße 46, wenn sie dort Grünschnitt (Kosten drei Euro pro 0,5m³) anliefern kostenfrei (100 Liter) und ebenso im ELC Warden in Eschweiler, Mariadorfer Straße 2. Dort können auch größere Mengen bezogen werden (Preise unter www.gabco.de). Ausführliche Informationen gibt es unter der Rufnummer 02403 8766-353 oder unter www.awa-gmbh.de.



Joseph Stiller: „Uns verschlägt es die Sprache.“



Solarpark Inden

F&S
SOLAR

**SOLARKRAFTWERKE
SCHLÜSSELFERTIG
EUROPAWEIT**

- Planung
- Entwicklung
- Montage
- Betriebsüberwachung

Alle Details unter www.fs-sun.de

F&S solar concept GmbH
Otto-Lilienthal-Straße 34
D-53879 Euskirchen
Phone: +49 2251 1482-0
E-Mail: info@fs-sun.de
www.fs-sun.de

Tonnenschwere Präzisionsarbeit

Ohne Krafft-Walzen sähe unsere Warenwelt anders aus



Der Boom muss immens gewesen sein, denn noch heute sind die Jahre um die Deutsche Reichsgründung von 1871 als Gründerjahre bekannt. Die Industrialisierung war in vollem Gange, vielerorts schossen Firmen aus dem Boden, zumal die Eisenbahn den Warenverkehr revolutioniert hatte. Goldene Jahre begannen – vor allem in Düren.

So gründeten Carl Krafft und Heinrich Depiereux 1870 in der Stadt an der Rur ihre Eisengießerei mit angeschlossener Dampfkesselanlage. Schon bald war das Unternehmen Maschinenbauer und -zulieferer für die boomende Papierindustrie. Dann kamen Aufträge aus weiteren Industriezweigen und dem europäischen Ausland hinzu.

Firmengründung 1870

Während so manches Startup dieser Zeit kaum aus den Kinderschuhen herauskam, existiert ihr Unternehmen noch heute, und das sogar am gleichen Standort, nämlich an der Schoellerstraße/B 56. Die Carl Krafft & Söhne GmbH & Co KG, wie die Firma mittlerweile heißt, hat die Zeit aber nicht nur überdauert, sondern sich zu einem Spezialisten für die Produktion von Walzen und allem, was damit zusammenhängt, entwickelt. Die rund 110 Mitarbeiter des Unternehmens verstehen ihr Metier so gut, dass die Qualitätsprodukte aus Düren nahezu in aller Welt zum Einsatz kommen.

Die Walzen, Zylinder, Trommeln und Wellen sind tonnenschwere Maschinenteile, die sich in der industriellen Güterfertigung mit rasender Geschwindigkeit drehen. Da darf keine Walze ins Schwingen oder Vibrieren geraten, auch nach jahrelanger Belastung nicht. Deshalb müssen die Bauteile mit höchster Raffinesse konstruiert und höchster Präzision gefertigt werden. So trifft bei Krafft-Walzen Schweizer Uhrmacherkunst auf Heavy Metal: Denn wenn nach monatelanger Arbeit ein Schwertransport die Werkshallen in Richtung Hafen verlässt, dann kann eine bis auf wenige hundertstel Millimeter maßgenaue Walze bis zu 15 Meter lang sein und einen Durchmesser von 5,5 Metern haben. Mitunter gehen da 100 Tonnen auf die Reise Richtung Hafen.

Und wozu dient der ganze Krafft-Akt? Um Menschen in aller Welt mit



Durchblick: Die Firmenleitung führte Landrat Wolfgang Spelthahn und Bürgermeister Paul Larue durch die neue Produktionshalle.



Die Präzisionsprodukte des Dürener Traditionsunternehmens Carl Krafft & Söhne werden in aller Welt geschätzt.

Fotos: J. Kreutzer

Gutem und Nützlichem zu versorgen. In Papierfabriken haben Krafft-Walzen gewissermaßen ein Heimspiel. Doch dabei geht es nicht nur um saugfähige Meterware etwa für Küche und Bad. Die Produkte sind teils hoch komplex, etwa die designten Kartons für i-Phones. Darüber hinaus sind Krafft-Walzen Geburtshelfer für Waren jeder Art. Sie rotieren, um Spanplatten für Ikea zu pressen, Käse für McDonalds Burger zu plätten, um in Asien die Grundsubstanz für

Kopfschmerztabletten zu trocknen, oder – um in der Region zu bleiben – in Rheinbach den Saft aus Äpfeln zu pressen. Und sie helfen Formel 1-Teams dabei, das letzte Quäntchen Höchstgeschwindigkeit aus ihren Boliden zu quetschen. Wenn die Hightech-Geschosse von Mercedes, Ferrari und Co im Windkanal aerodynamischen Feinschliff bekommen, rollen ihre Räder auf von Krafft-Walzen angetriebenen Bändern. Bemerkenswerte Dauerläufer sind

auch die Firmenchefs. Dem Gründer Carl Krafft folgte 1920 dessen Sohn Carl Eberhard nach. 1962 trat der damals 23-jährige Eberhard Hess dessen direkte Nachfolge an. Mittlerweile hat er den Staffelstab an Sohn Michael Hess und Tochter Alice Speth weitergereicht. Seit 2014 ist als weiterer geschäftsführender Gesellschafter Peter Kayser mit an Bord, dessen Bruder Heiner bekanntlich die Verantwortung für den Beschichtungsexperten Sihl in Düren trägt. Jüngere Meilensteine der Firmenhistorie sind die Modernisierung des Hauptsitzes 1996. Im Folgejahr wuchs wenige 100 Meter Luftlinie entfernt die Halle an der Distelrather Straße als Werk 2 aus dem Boden. 1999 wurde dann die Dürener Firma Kelzenberg, ein Hersteller von Großwalzen und Druckbehältern, ins Unternehmen aufgenommen. Und 2014 unterstrich Krafft-Walzen sein Bekenntnis zum Standort Düren abermals, indem man Werk 2 vergrößerte und verbesserte – Kostenpunkt: zwei Millionen Euro.

Qualität zahlt sich aus

Eberhard Hess, der immerhin 50 Jahre Firmengeschichte überblickt, ist stolz auf die Qualitätsprodukte aus Düren. „Doch leider entscheidet bei der Auftragsvergabe zunehmend nur der Preis“, bedauert er dieses kurzfristige Denken. Doch nach wie vor gilt: Wer billig kauft, kauft zweimal. „Wer woanders auf die Nase gefallen ist, der fühlt sich bei uns gut aufgehoben“, hat sein Sohn Michael mehr als einmal erfahren.

Bei ihrer Firmenbesichtigung würdigten Landrat Wolfgang Spelthahn und Dürens Bürgermeister Paul Larue sowohl die Leistungsfähigkeit des Unternehmens samt seiner hochspezialisierten Mitarbeiter als auch dessen Standortverbundenheit: „Mittelständische Unternehmen sind das Rückgrat unseres Wirtschaftsstandorts, und Krafft-Walzen ist da ein Paradebeispiel: Das Unternehmen ist weltweit erfolgreich und dennoch fest in seiner Heimat verwurzelt. Es ist eben ein riesengroßer Vorteil, wenn Weichen vor Ort gestellt werden, statt in einer Konzernzentrale fern der Heimat“, waren sich beide einig. Begleitet wurden sie von Anette Reinholz, Leiterin der Wirtschaftsförderung Kreis Düren, und ihrem Dürener Kollegen Michael Linn.

„Düren zu verlassen war nie ein Thema“

Denn kompetente, erfahrene Mitarbeiter sind der Kern von Krafft-Walzen

„Man darf uns als konservativ bezeichnen, aber wir betrachten das als Prädikat“, sagt Dipl. Betriebswirt Michael Hess. Der 46-Jährige, Vater einer achtjährigen Tochter, ist seit 1999 im Unternehmen beschäftigt, seit 2004 als Geschäftsführer.

? Herr Hess, seit nahezu 150 Jahren ist die Firma Krafft-Walzen erfolgreich – wie lautet ihr Rezept?

Michael Hess: Das Unternehmen ist natürlich in dieser Zeit auch durch viele Höhen und Tiefen gegangen, hat aber immer bodenständig gearbeitet, solide Produkte in den Markt gebracht und sich auf seine Stärken konzentriert. So war zum Beispiel eine Verlagerung der Fertigung nach Ost-Europa oder China nie ein Thema. Man darf uns als konservativ bezeichnen, aber wir betrachten das als Prädikat.

? Wo steht Krafft-Walzen in fünf Jahren?

Michael Hess: Wir haben eine Wachstumsstrategie, die ambitioniert, aber realistisch ist. Wir werden natürlich weiter investieren müssen, gehen aber davon aus, dass unser Umsatzziel von 20 Millionen Euro im Wesentlichen mit den heute bereits verfügbaren Mitteln

zu erreichen ist. Wir wollen einerseits unser Engagement außerhalb der Papierindustrie verstärken und andererseits unsere Angebote, über die Walze als Kernprodukt hinaus, weiter ausbauen.

? Was macht den Standort Düren für Ihr Unternehmen so attraktiv?

Michael Hess: Düren ist unser Gründungsstandort und wir sind hier verwurzelt, nicht nur durch die Gesellschafter, sondern insbesondere durch die Mitarbeiter, die mit ihrer Fachkompetenz und Erfahrung natürlich den Kern des Unternehmens bilden.

Düren hat logistisch eine vorteilhafte Lage in Deutschland und Europa, wengleich uns eine direkte Seefracht-Anbindung natürlich fehlt. Wir konnten unser Wachstum in Form von Werk 2 seinerzeit in der Nachbarschaft realisieren und haben damit einen wichtigen Grundstein für die nächsten Jahre der Unternehmensentwicklung in Düren legen können.

? Ist der viel diskutierte Fachkräftemangel für Sie ein Thema?

Michael Hess: Ja, deshalb bilden wir selbst aus und tun das im Bereich der gewerblichen Berufe zu 100 Prozent für unseren eigenen Bedarf. Unser Ziel ist es, qualifizierte



Michael Hess, kaufmännischer Geschäftsführer von Krafft-Walzen, spricht über den Fachkräftemangel.

Foto: privat

Industrie- und Zerspanungsmechaniker heranzubilden, die wir für die eigene Personalentwicklung benötigen, denn auf dem Arbeitsmarkt finden wir nur selten Bewerber, die entsprechende Kenntnisse und Fähigkeiten besitzen, insbesondere

im Bereich der Zerspanung.

? Was erwarten Sie von Bewerbern, was bieten Sie ihnen?

Michael Hess: Natürlich würden wir uns wünschen, dass Bewerber aus dem Bereich der Facharbeiter schon mit vergleichbaren Werkstücken gearbeitet haben. Aber da das selten der Fall ist, müssen sich neue Mitarbeiter meist einer längeren Einarbeitung unterziehen. Während dieser Zeit sollten sie interessiert und engagiert an die neue Aufgabe herangehen. Man darf keine Angst vor den großen Werkstücken haben, aber ein angemessener Respekt ist erforderlich.

Die Tatsache, dass wir unsere Produkte als Einzel- und Auftragsfertiger für unterschiedlichste Anwendungen in den Markt bringen, bedeutet gleichzeitig, dass unsere Mitarbeiter abwechslungsreiche und vielschichtige Aufgaben haben, denn jeden Tag wird etwas anderes produziert.

Als Familienunternehmen denken und handeln wir mit langfristiger Perspektive, so dass wir Einstellungen in der Regel aufgrund von nachhaltigem Bedarf vornehmen, also unbefristet. Leiharbeit gibt es bei uns wenig, aber wir übernehmen bewährte Leihkräfte gerne nach relativ kurzer Zeit in die Stammbesellschaft.



KRANKENHAUS DÜREN GEM. GMBH
AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS DER RWTH AACHEN



Kompetenz und Verantwortung

Mit höchstem Qualitätsanspruch an Medizin und Pflege trägt das Krankenhaus Düren eine besondere Verantwortung für die Gesundheitsversorgung der Menschen in der Region. **Rund 20.000 stationäre und 50.000 ambulante Patienten** vertrauen in jedem Jahr auf uns als führenden Schwerpunktversorger zwischen Köln und Aachen, zwischen der Eifel und dem Niederrhein.

Menschliche Zuwendung und innovative Technik prägen unsere Fachabteilungen, in denen wir **rund um die Uhr umfassende Versorgung auf höchstem Niveau** bieten. Die kommunale Trägerschaft mit den Gesellschaftern Stadt und Kreis Düren bietet dazu die idealen Voraussetzungen.

Die **Schwerpunkte unserer Spezialisten** sind die **Behandlung von Tumoren**, Erkrankungen des **Herz-Kreislaufsystems**, der **Verdauungs- und Stoffwechselorgane** und des **Bewegungsapparates**.

Krankenhaus Düren – wir helfen Ihnen gerne!

So erreichen Sie uns:

Adresse

Krankenhaus Düren
gem. GmbH, Roon-
straße 30, 52351 Düren

Telefon

02421/30-0

Fax

02421/30-1387

E-Mail

info@krankenhaus-
dueren.de

Internet

www.krankenhaus-
dueren.de

Wie arbeiten die Lebensretter?

Feuerschutztechnisches Zentrum öffnet die Tür

Gut, dass es sie gibt: Wenn schnelle Hilfe gebraucht wird, rücken Feuerwehr und Rettungskräfte mit Blaulicht aus. Im Kreis Düren laufen bei Einsätzen alle Fäden in der Leitstelle im Feuerschutztechnischen Zentrum des Kreises Düren an der Marienstraße in Stockheim zusammen. Wie genau das funktioniert, welche Fahrzeuge und Gerätschaften in der Zentrale bereitgehalten und welche Aufgaben dort erfüllt werden, das erfahren alle interessierten Bürger am Tag der offenen Tür.



Am Sonntag, 9. August, können Besucher auch die Rettungsleitstelle in Stockheim besichtigen.
Foto: J. Kreutzer

Dazu lädt das Amt für Bevölkerungsschutz des Kreises Düren unter der Schirmherrschaft von Landrat Wolfgang Spelthahn am Sonntag, 9. August, von 10 bis 18 Uhr ein. Die Gäste erhalten an diesem Tag einen Überblick über die Aufgaben von Leitstelle, Feuerschutz-Technischem Zentrum und Rettungsdienst. Dazu werden die Fahrzeuge und Geräte ausgestellt, Werkstätten und Leitstelle können besichtigt werden. In Einsatzübungen demonstrieren die Rettungskräfte ihr Können. Für das leibliche Wohl und Kinderunterhaltung ist gesorgt.

Partner sind mit dabei

Unterstützt wird das Amt für Bevölkerungsschutz von den Feuerwehren und Jugendfeuerwehren im Kreis Düren, der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW), dem Bundeswehr-Kreisverbindungskommando (KVK), den Hilfsorganisationen Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Malteser Hilfsdienst (MHD), Johanniter Unfall Hilfe (JUH) und der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) sowie der Rettungsdienst Kreis Düren AöR.



Damit seine Eltern keinen Fön kriegen: die Preisgarantie Ihrer SWD.

Jetzt bestellen und Festpreis sichern!

Entscheiden Sie sich bei Ihrem SWD PrivatStrom für die Option „beständig“. So wissen Sie bis zu zwei Jahre lang, was auf Sie zukommt und Ihnen stehen nicht plötzlich die Haare zu Berge. Profitieren Sie außerdem von den weiteren Zusatzoptionen Ihres SWD PrivatStroms. So erhalten Sie genau den Strom, den Sie sich wünschen. Fair, stabil und individuell.



www.stadtwerke-dueren.de

SWD
Für Dich. Für Düren.



Das Konto, das mehr drauf hat als Geld. Das Sparkassen-Girokonto.

Neu mit push-TAN. Mobil überweisen ohne Zusatzgeräte.

Das Sparkassen-Girokonto bietet viele Vorteile, wie das mobile Überweisen mit pushTAN, das praktische Klicksparen per Knopfdruck oder den intelligenten Kontowecker, der Sie aktiv über Umsätze informiert. Noch mehr Vorteile und Infos erfahren Sie in Ihrer Filiale und unter www.sparkasse-dueren.de

Folgen Sie uns!



Sparkasse
Düren